

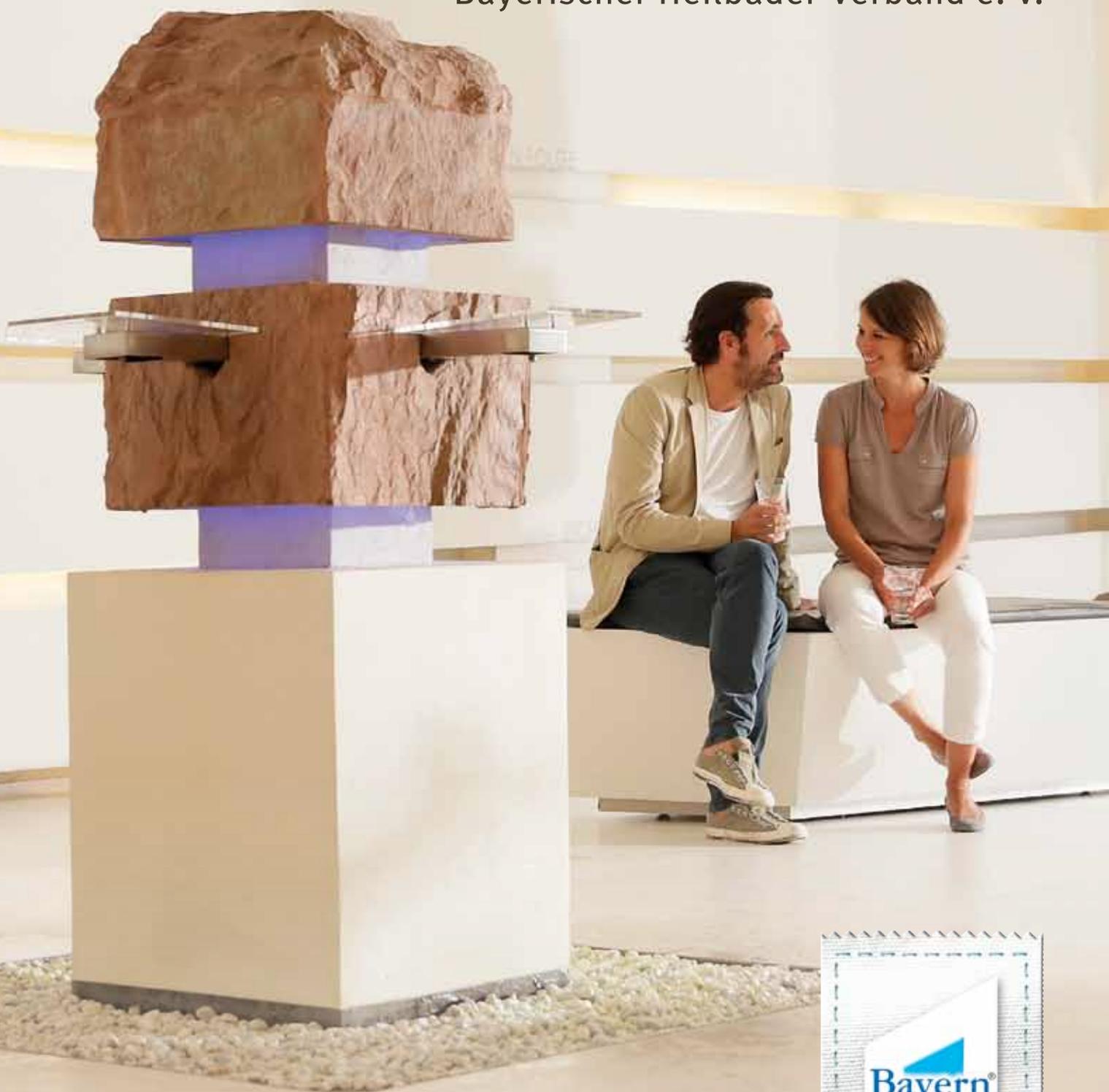


**GESUNDES  
BAYERN**

*... natürlich gut beraten!*

# Jahresbericht 2013

Bayerischer Heilbäder-Verband e. V.



**Bayern®**

## Motive aus der indikationsbezogenen Anzeigenkampagne 2013



Kompetente, umfassende Beratung und Therapie zur Linderung Ihrer Beschwerden finden Sie bei über 50 Gesundheitspartnern, die auf Hauterkrankungen wie Neurodermitis, Schuppenflechte oder Psoriasis spezialisiert sind. Alle Informationen erhalten Sie sofort und kostenfrei im **GESUNDHEITSFINDER** der bayerischen Heilbäder & Kurorte unter **WWW.GESUNDES-BAYERN.DE**

**P.S.:** Auch bei anderen Beschwerden haben wir hier den passenden Spezialisten für Sie! Einfach ausprobieren ...

Für einen persönlichen Kontakt erreichen Sie uns auch unter:  
Bayerischer Heilbäder-Verband e. V.  
Telefon: 0800 5876783 (kostenlos)  
E-Mail: info@gesund-es-bayern.de

### JUCKREIZ?

**JETZT HANDELN**  
BEVOR IHR KIND ALLEINE  
SEINE BAHNEN ZIEHT.





Kompetente, umfassende Beratung und Therapie zur Linderung Ihrer Atembeschwerden finden Sie bei über 80 Gesundheitspartnern in den bayerischen Heilbädern und Kurorten. Alle Informationen erhalten Sie sofort und kostenfrei im **GESUNDHEITSFINDER** der bayerischen Heilbäder & Kurorte unter **WWW.GESUNDES-BAYERN.DE**

**P.S.:** Auch bei anderen Beschwerden haben wir hier den passenden Spezialisten für Sie! Einfach ausprobieren ...

Für einen persönlichen Kontakt erreichen Sie uns auch unter:  
Bayerischer Heilbäder-Verband e. V.  
Telefon: 0800 5876783 (kostenlos)  
E-Mail: info@gesund-es-bayern.de

### ATEMPROBLEME?

**JETZT HANDELN**  
BEVOR SIE IHR SOHN AUF  
DIE ERSATZBANK SETZT.





Kompetente, umfassende Beratung und Therapie zur Linderung Ihrer Rückenschmerzen finden Sie bei über 80 Gesundheitspartnern in den bayerischen Heilbädern und Kurorten. Alle Informationen erhalten Sie sofort und kostenfrei im **GESUNDHEITSFINDER** der bayerischen Heilbäder & Kurorte unter **WWW.GESUNDES-BAYERN.DE**

**P.S.:** Auch bei anderen Beschwerden haben wir hier den passenden Spezialisten für Sie! Einfach ausprobieren ...

Für einen persönlichen Kontakt erreichen Sie uns auch unter:  
Bayerischer Heilbäder-Verband e. V.  
Telefon: 0800 5876783 (kostenlos)  
E-Mail: info@gesund-es-bayern.de

### RÜCKENSCHMERZEN?

**JETZT HANDELN**  
BEVOR IHR HUND MIT DEM  
NACHBARN DIE RUNDE DREHT.



# INHALTSVERZEICHNIS

## GESCHÄFTSBERICHT 2013

<b>VORWORT</b> .....	2
<b>MITGLIEDER 2013</b> .....	5
<b>EHRENVORSITZENDER, EHRENMITGLIEDER, INHABER DER EHRENMEDAILLE</b> ..	6
<b>GREMIEN</b> .....	8
<b>VERBANDSGESCHEHEN</b>	
■ Sitzungstermine und Geschäftsstelle .....	9
■ Forderung nach mehr Gesundheitsprävention .....	10
■ Jahrespressekonferenz Tourismus .....	10
■ Frühjahrstagung in Bad Endorf .....	11
■ Impulse für ein gesundes Leben .....	12
■ Kooperation mit dem Müttergenesungswerk .....	12
■ Barrierefreiheit und moderner Gesundheitstourismus .....	13
■ 1. Bayerischer Kurgipfel .....	14
■ Gütesiegel für vorbildliche Gesundheitsförderung am Kurort .....	14
■ Heilbäder und Kurorte im BayernAtlas .....	15
■ vbw Gemeinschaftsstand .....	15
■ 67. Bayerischer Heilbädertag in Bad Königshofen .....	16
<b>DEUTSCHER HEILBÄDERVERBAND E. V.</b>	
■ Geschäftsstelle, Delegierte und Ausschussmitglieder .....	17
■ 109. Deutscher Bädertag in Bad Kissingen .....	18
<b>FINANZEN</b>	
■ Haushaltsrechnung 2013 .....	19
■ Rechnungsprüfung für das Geschäftsjahr 2013 .....	20
■ Bilanz zum 31. Dezember 2013 .....	22
<b>MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	
■ Messeauftritte .....	23
■ Prospektbestellungen .....	24
■ Marketingaktionen .....	26
■ Marketingbudget .....	33
■ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit .....	34
<b>STATISTIKEN</b>	
■ Touristisches Ergebnis nach Sparten .....	41
■ Entwicklung der Fallzahlen .....	44



**BAYERISCHER  
HEILBÄDER-VERBAND E.V.**

Liebe Mitglieder und Freunde  
des Bayerischen Heilbäder-Verbandes,

die bayerischen Heilbäder und Kurorte bleiben nach wie vor ein starker Pfeiler im Tourismus. Jede vierte Übernachtung findet in einem bayerischen Heilbad oder Kurort statt. 4,5 Millionen Ankünfte im Jahr 2013 bedeuten ein Plus von 1,3 Prozent und 21,4 Millionen Übernachtungen sind trotz des leichten Rückgangs von 0,5 Prozent eine starke Zahl. Trotzdem gilt es, Signale ernst zu nehmen. Der Rückgang der Übernachtungen ist eine große Herausforderung. In der Gesundheitspolitik lautet die größte Herausforderung: weg vom Kurieren von Krankheiten, hin zu einer echten Prävention. Nach Angaben der Deutschen Rentenversicherung gingen 2011 rund 73.200 Menschen wegen psychischen Erkrankungen in Rente. Über 40 Prozent der betroffenen Arbeitnehmer gaben als Grund Depressionen, Angstzustände oder andere psychische Erkrankungen an. Die Gesundheit der Mitarbeiter ist angesichts der längeren Lebensarbeitszeit der Menschen und des Fachkräftemangels in vielen Branchen wichtiger denn je.

Unsere Themenschwerpunkte im Jahr 2013 waren deshalb:

- Erarbeitung einer Präventionsstrategie auf Bundes- und Landesebene
- Kur als Pflichtleistung der Krankenkassen
- Bündnis für gesunde Mitarbeiter in Bayern
- Weiterentwicklung der Marke „Gesundes Bayern“

Aus diesem Grund hat der Bayerische Heilbäder-Verband mehrere Initiativen ergriffen. Wir haben unsere Kompetenz erweitert, die politische Lobbyarbeit intensiviert und neue Kooperationen geschlossen. Im gesundheitspolitischen Bereich haben wir uns mit Dr. Christian Alex verstärkt. Er war fast zehn Jahre lang leitender Arzt des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung in Bayern (MDK) und ist ein hervorragender Experte und Berater des Verbandes.

Das Thema Prävention war 2013 oft in den Schlagzeilen. Daran hatte auch der Bayerische Heilbäder-Verband einen großen Anteil – schließlich ist es unser zentrales Anliegen, Krankheiten durch Prävention vorzubeugen und die bayerischen Heilbäder und Kurorte als Kompetenzzentren für Gesundheit im ländlichen Raum als festen Pfeiler in einer Präventionsstrategie zu verankern. Unsere Forderungen haben wir als Verband mit einer Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit sowie mit Diskussionen auf unserer Frühjahrstagung im März in Bad Endorf und bei unserem 67. Bayerischen Heilbädertag in Bad Königshofen vertreten. Unsere Anliegen und Forderungen machten wir auch bei der Jahrespressekonferenz Tourismus im Februar 2013 und beim Kurgipfel im Juni 2013 deutlich.

Über den 1. Bayerischen Kurgipfel haben wir uns gefreut. Die Staatsregierung gab den bayerischen Heilbädern und Kurorten im Bayerischen Landtag ein öffentliches Forum. Wiederholung ist erwünscht!

Die Landtags- und Bundestagswahlen gaben uns auch die Möglichkeit, mit Wahlprüfsteinen auf die Parteien Einfluss zu nehmen. Unsere zentralen Forderungen schickten wir an alle Parteien, die zu den Wahlen antraten:

- Die ambulanten Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V müssen zur Pflichtleistung der Kassen werden.
- Die wohnortferne Kur muss der wohnortnahen gleichgestellt werden.
- Laut Präventionsbericht der GKV 2012 betragen die Ausgaben für Prävention im Jahr 2011 pro Versichertem 3,87 Euro. Die jährliche Leistungsausgabe pro Versichertem betrug 2.423,16 Euro (BMG). Die Erhöhung der Präventionsleistungen nach dem Präventionsgesetz auf 6 Euro pro Versichertem ist längst nicht ausreichend. Der Bayerische Heilbäder-Verband fordert deshalb vom Bund eine nachhaltige Präventionsstrategie.

Bei den Antworten zeigte sich eine Gemeinsamkeit bei allen Parteien: Unsere Forderung, die Kur zur Pflichtleistung der Krankenkassen zu machen, findet bei keiner Partei ungeteilte Zustimmung. Hier haben wir noch einen langen Weg vor uns!

Dauerthema war und ist für den Bayerischen Heilbäder-Verband das Bündnis für gesunde Mitarbeiter. Unser Schlagwort lautet: „Wertschöpfung durch Wertschätzung.“ Langfristig werden Unternehmen dann Erfolg haben, wenn sie die Gesundheit ihrer Mitarbeiter erhalten, wenn ihnen Prävention etwas wert ist.

Doch auch die Beschäftigten müssen in die eigene Gesundheit investieren. Wir möchten mit unserer Initiative erreichen, dass das betriebliche Gesundheitsmanagement gemeinsam mit Politik, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, den Krankenkassen und den Leistungsträgern im Gesundheitsbereich einen festen Rahmen erhält. Unsere Heilbäder und Kurorte bieten dazu die hervorragende, kompetente und individuelle Infrastruktur. Um dieses Bündnis zu erreichen, haben wir 2013 viele Gespräche geführt und neue Kooperationen vereinbart.

Januar 2013:

Gemeinsame Presseerklärung mit dem Heilbäder-Verband Baden-Württemberg zur Prävention

März 2013:

Offizielle Kooperation mit dem Müttergenesungswerk des Landescaritasverbandes, besiegelt bei der Frühjahrs-tagung in Bad Endorf. Gemeinsam kämpfen wir künftig um mehr Genehmigungen von Mutter-Vater-Kind-Kuren.

August 2013:

Vorstellung der Wahlprüfsteine zur Landtags- und Bundestagswahl auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit der DEHOGA Bayern und drei weiteren Verbänden im Münchner Presseclub

September 2013:

Gemeinsame Erklärung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement mit der vbw

November 2013:

Forderung einer stärkeren Gewichtung des Tourismus innerhalb der Bayerischen Staatsregierung gemeinsam mit acht anderen Verbänden, darunter der DEHOGA Bayern und der Bund der Selbstständigen

Was uns sehr gefreut hat: die Bayerische Staatsregierung hat nach den Landtagswahlen ein eigenes Gesundheitsministerium geschaffen. Damit bekommt die Gesundheitswirtschaft die Bedeutung, die sie angesichts von über 800.000 Arbeitsplätzen in Bayern verdient hat. Mit einer Brutto-Wertschöpfung von 3,7 Milliarden Euro und über 100.000 Arbeitsplätzen sind die bayerischen Heilbäder und Kurorte ein wichtiger Pfeiler dieser Branche. Gesundheitsministerin Melanie Huml hat auf dem Deutschen Bädertag in Bad Kissingen deutlich gemacht, dass sie die Zusammenarbeit mit den bayerischen Heilbädern und Kurorten verstärken wird.

Unser Dialog mit der Bayerischen Staatsregierung ist intensiv. Für die positive Zusammenarbeit bedanken wir uns sehr herzlich bei Staatsminister Dr. Marcel Huber, Gesundheitsministerin Melanie Huml, bei Andreas Ellmaier und seinem Nachfolger Dr. Robert Aures. Danke auch an das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie mit Staatsministerin Ilse Aigner und Staatssekretär Franz Josef Pschierer sowie insbesondere an Ministerialrat Dr. Otto Ziegler und dessen Team. Ein herzliches Dankeschön richten wir auch an die Bayerische Gesundheitsagentur unter der Leitung von Dr. Sven Schluckebier.

Das Förderprogramm zur Steigerung der medizinischen Qualität in den bayerischen Heilbädern und Kurorten wurde 2013 fortgesetzt. Es umfasst 10 Millionen Euro und läuft im Dezember 2014 aus. Es stehen noch ausreichend Fördermittel zur Verfügung. Mögliche Projekte sind der Neubau und Umbau von Gebäuden zur Verbesserung der medizinischen Qualität und Einhaltung aktueller Hygienestandards oder die Modernisierung der medizinisch-technischen Ausstattung.

Mit der Marke „Gesundes Bayern“ hat der Bayerische Heilbäder-Verband konsequent auf den Wandel im Gesundheitswesen reagiert und die Heilbäder und Kurorte im Wettbewerb positioniert.

Zusammen mit der Bayern Tourismus Marketing GmbH baut der Bayerische Heilbäder-Verband die Marke konsequent weiter aus. Dazu gehören die Vermarktung seiner Mitglieder mit Messeauftritten, Kampagnen und Beteiligungsmöglichkeiten und die Digitalisierung. Davon profitieren nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch die interessierten Bürgerinnen und Bürger. Ein Beispiel dafür ist der Gesundheitsfinder.

Auf der Homepage [www.gesundes-bayern.de](http://www.gesundes-bayern.de) geben wir der Gesundheitswirtschaft in den bayerischen Heilbädern und Kurorten eine hervorragende Plattform, verknüpft mit Suchfunktionen nach Indikationen. Die neu verpflichtete Agentur wbpr hat den Gesundheitsfinder professionell weiter entwickelt. Jeder Bürger kann einfach und schnell Spezialisten für sein Anliegen finden.

Im Herbst 2013 erschien das ADAC Reisemagazin mit dem Titel „Gesundes Bayern“. Eine hervorragende Möglichkeit, unsere Marke zu präsentieren! Auf 160 Seiten stellte die Redaktion des ADAC Reisemagazins Kurorte und Heilbäder aus ungewöhnlichen Perspektiven vor. Auch in Anzeigenkampagnen machten wir unser Anliegen deutlich: unsere Kernkompetenz ist die Erhaltung der Gesundheit!

Um unsere Forderung nach der „Kur als Pflichtleistung“ zu verstärken, haben wir auch die Aktion „Kurantrag abgelehnt? Nicht mit uns!“ fortgeführt. Von August 2013 bis Januar 2014 rief der Verband dazu auf, Ablehnungsbescheide und Widerspruchsschreiben einzusenden. Unter allen Einsendungen wurden 55 Gesundheitswochen in einem bayerischen Heilbad oder Kurort verlost.

Es hat sich also viel getan im vergangenen Jahr. Für die professionelle Zusammenarbeit bedanke ich mich bei der Bayern Tourismus Marketing GmbH, insbesondere bei den Geschäftsführern Dr. Martin Spantig und Jens Huwald sowie bei Monica Freiheit und bei der PR Agentur Rosi Raab. Im Verband habe ich starke Mitstreiter an meiner Seite: meinen Stellvertreter Alois Brundobler, Schatzmeister Sepp Höfer und die Vorstandskollegen Gabriella Squarra, Sepp Barth, Werner Angermüller, Maximilian Hillmeier, Georg Overs, Ernst A. Stapfer und Thomas Jahn. Mit ihnen und den Mitgliedern der Ausschüsse, mit Geschäftsführer Rudolf Weinberger und Claudia Meier von der Geschäftsstelle haben wir ein hervorragendes Team. Ein herzliches Dankeschön an diese tolle Mannschaft!

Freundliche Grüße



Klaus Holetschek, MdL  
1. Vorsitzender



## MITGLIEDER 2013

### Franken

■ **Kommunen:**

Bad Alexandersbad, Bad Berneck, Bischofsgrün, Bad Bocklet, Bad Brückenau (Stadt und Staatsbad), Bad Kissingen, Bad Königshofen, Bad Neustadt, Bad Rodach, Bad Staffelstein, Bad Steben, Treuchtlingen, Weißenstadt, Bad Windsheim

■ **Betriebe:**

Lohengrin Therme Bayreuth, Kurhaus Bad Bocklet, Malteser Klinik von Weckbecker Bad Brückenau, Obermain Therme Bad Staffelstein, Altmühltherme Treuchtlingen, Franken-Therme Bad Windsheim

### Ostbayern

■ **Kommunen:**

Bad Abbach, Bad Birnbach, Eging a.See, Bad Füssing, Bad Gögging, Bad Griesbach, Bad Kötzing, Neualbenreuth

■ **Betriebe:**

Asklepios Klinikum Bad Abbach, Kaiser-Therme Bad Abbach, Rottal Terme Bad Birnbach, Europa Therme Bad Füssing, Johannesbad Bad Füssing, Limes-Therme Bad Gögging, Römerbad-Kliniken Bad Gögging, Hartl Resort Bad Griesbach, Klinik St. Lukas Bad Griesbach, Wohlfühltherme Bad Griesbach, Sibyllenbad Neualbenreuth

### Allgäu

■ **Kommunen:**

Fischen, Füssen, Bad Grönenbach, Bad Hindelang, Krumbach, Oberstaufen, Oberstdorf, Ottobeuren, Oy-Mittelberg, Pfronten, Scheidegg, Bad Wörishofen

■ **Betriebe:**

Heilbad Krumbad GmbH Krumbach

### Oberbayern

■ **Kommunen:**

Bad Aibling, Bad Bayersoien, Tourismusregion Berchtesgaden-Königssee, Bad Endorf, Bad Feilnbach, Garmisch-Partenkirchen, Bad Heilbrunn, Bad Kohlgrub, Prien am Chiemsee, Bad Reichenhall-Bayerisch Gmain, Tegernseer Tal, Bad Tölz

■ **Betriebe:**

Chiemgau-Thermen Bad Endorf, Reithofpark-Klinik Bad Feilnbach, Adelholzener Alpenquellen GmbH Siegsdorf



## EHRENVORSITZENDER, EHRENMITGLIEDER, INHABER DER EHRENMEDAILLE

### Ehrenvorsitzender

Walter Rundler, Bad Kissingen      Vorsitzender von 1974 bis 1994

### Ehrenmitglieder

Hans-Wolfgang Städtler, Herrieden      Mitglied der Preiskommission, Vorstandsmitglied von 1985 bis 1994  
Stellvertretender Vorsitzender von 1995 bis 1996

Anton Müller, Bad Endorf      Mitglied der Preiskommission und im Redaktionsausschuss  
Kassenprüfer von 1986 bis 1989, Schatzmeister von 1990 bis 1995  
Stellvertretender Vorsitzender von 1996 bis 2000,  
Vorstandsmitglied von 2001 bis 2003

Walter Grath, Oberstaufen      Vorstandsmitglied von 1990 bis 2003

Herbert Fischhaber, Bad Wiessee      Vorstandsmitglied von 1995 bis 2000 und von 2007 bis 2009  
Stellvertretender Vorsitzender von 2001 bis 2006

### Inhaber der Ehrenmedaille

Walter Besler, Ofterschwang      Mitglied im Marketingausschuss, Vorstandsmitglied von 1980 bis 1997

Arnold Herrmann, Bad Kissingen      Geschäftsführer von 1974 bis 1990

Detlev Janetzek, Nürnberg      Mitglied im Marketingausschuss, Kassenprüfer von 1992 bis 1994  
Vorstandsmitglied von 1995 bis 2000

Dr. Herbert Pfisterer, Bischofswiesen      Mitglied im Marketingausschuss

Karl-Walther Schuster, Baden-Baden      Vorstandsmitglied von 1973 bis 1975, Schatzmeister von 1976 bis 1989

Ernst Wittmann, Bischofswiesen      Mitglied im Redaktionsausschuss, Vorstandsmitglied von 1997 bis 2000

Heinz Egginger, Malching      Mitglied im Redaktionsausschuss, Mitglied im Marketingausschuss

Professor Dr. Dr. Dipl.-Phys.  
Jürgen Kleinschmidt, München      langjährige wissenschaftliche Begleitung

## Nachruf

Dr. Dieter Eichelsdörfer, Inhaber der Ehrenmedaille des Bayerischen Heilbäder-Verbandes, ist am 2. Mai 2013 im Alter von 86 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben.

Dr. Dieter Eichelsdörfer war leitender akademischer Direktor am Institut für Wasserchemie und chemische Balneologie der Technischen Universität München. Seine Arbeiten über Moore, Schlämme und Heilerden gaben der Beurteilung der Peloide eine zuverlässige Grundlage und fanden schnell Eingang in die Praxis.

Dr. Dieter Eichelsdörfer widmete sich ebenfalls der Analytik von Stoffen in Bade-, Thermal- und Heilwässern. Er untersuchte ihre Bildungs- und Abbaumechanismen und ermittelte die Reaktionsbedingungen für die Aufbereitung des Beckenwassers mit Ozon. Auch richtungweisend waren seine Arbeiten über die Wirkung von Chlor mit seinen Nebenprodukten. Ein weiteres wichtiges Feld, in dem Dr. Dieter Eichelsdörfer die Entwicklung entscheidend voranbrachte, war die Ultrafiltration zur Aufbereitung von Schwimmbeckenwasser.

Um seine wissenschaftlichen Arbeiten auch in der Praxis umzusetzen, machte Dr. Dieter Eichelsdörfer seinen Einfluss auf die Gesamtplanung in vielen Heilbädern und Kurorten geltend. Er stand der Bäderfamilie stets mit Rat und Tat zur Seite und gehörte zahlreichen Ausschüssen und Kommissionen an, in denen er die Fachdiskussionen durch sein großes Wissen bereicherte.

Der Bayerische Heilbäder-Verband wird Dr. Dieter Eichelsdörfer ein ehrendes Andenken bewahren.

## GREMIEN

### Vorstand

Vorsitzender:	Klaus Holetschek, Bad Wörishofen
Stellvertretender Vorsitzender:	Alois Brundobler, Bad Füssing
Schatzmeister:	Sepp Höfer, Bad Feilnbach
Beisitzer:	Werner Angermüller, Bad Königshofen
Beisitzer:	Sepp Barth, Bad Kötzing
Beisitzer:	Maximilian Hillmeier, Bad Hindelang
Beisitzer:	Gabriella Squarra, Bad Reichenhall
Beisitzer:	Georg Overs, Tegernsee

### Marketingausschuss

Vorsitzender:	Thomas Jahn, Bad Aibling
Stellvertretender Vorsitzender:	Thomas Beck, Bad Bocklet
Beisitzer:	Florian Hoffrohne, Bad Feilnbach
Beisitzer:	Martin Mayer, Bad Griesbach
Beisitzer:	Sonja Prem, Bad Füssing
Beisitzer:	Horst Graf, Bad Wörishofen
Beisitzer:	Anne Maria Schneider, Bad Staffelstein
Beisitzer:	Gaby Härtlein, Bad Windsheim
Beisitzer:	Oliver Bernhart, Scheidegg (bis August 2013)

### Preiskommission

Vorsitzender:	Ernst A. Stapfer, Bad Füssing
Stellvertretender Vorsitzender:	Ottmar Lang, Bad Steben
Beisitzer:	Hans-Josef Stich, Bad Staffelstein
Beisitzer:	Franz Bauer, Bad Gögging
Beisitzer:	Karl Zettl, Bad Gögging
Beisitzer:	Walter Battisti, Bad Reichenhall
Beisitzer:	Werner Büchele, Bad Wörishofen

### Rechnungsprüfer

Tillmann Kaiser, Bad Abbach  
Gotthard Hierbeck, Eging a. See

## VERBANDSGESCHEHEN

### Sitzungen der Vorstandschaft

30.01.2013:	München
14.03.2013:	Bad Endorf
24.04.2013:	Bad Kissingen
24.07.2013:	Bad Grönenbach
27.09.2013:	München
31.10.2013:	Bad Wörishofen
18.11.2013:	Bad Königshofen



Vorstandschaft in Bad Grönenbach

Foto: S.Rebhan

### Sitzungen des Marketingausschusses

07.01.2013:	München
14.03.2013:	Bad Endorf
05.06.2013:	München
10.07.2013:	München
11.09.2013:	München
30.10.2013:	München

### Sitzungen der Preiskommission

18.02.2013:	München
25.11.2013:	München (Preisverhandlungen)

### Geschäftsstelle

Adresse: Bayerischer Heilbäder-Verband e. V.  
Rathausstraße 6-8  
94072 Bad Füssing  
Telefon: 08531 975-590  
Telefax: 08531 21367  
E-Mail: [info@gesund-bayern.de](mailto:info@gesund-bayern.de)  
Internet: [www.gesund-bayern.de](http://www.gesund-bayern.de)

Geschäftsführer: Rudolf Weinberger  
Sekretariat: Claudia Meier

## Forderung nach mehr Gesundheitsprävention

Am 25. Januar 2013 trafen sich Vertreter des Bayerischen Heilbäder-Verbandes mit ihren Kollegen aus Baden-Württemberg in Stuttgart und Ernst Hinsken, dem Präsident des Deutschen Heilbäderverbandes. Beide Landesverbände verlangen von Politik und Krankenkassen mehr Leistungen für Gesundheitsprävention. Die konkreten Forderungen lauten:

- Ambulante Vorsorgeleistungen als Pflichtleistung der Krankenkassen
- Stärkere Förderung der Prävention in klein- und mittelständischen Betrieben
- Mehr Forschung über Gesundheitsprävention an Universitäten



Foto: PR-Agentur Rosi Raab

## Jahrespressekonferenz Tourismus

Die bayerischen Heilbäder und Kurorte freuen sich über eine positive Jahresbilanz 2012. Sowohl Übernachtungen als auch Gästekünfte konnten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesteigert werden. „Diese Entwicklung zeigt, dass Bayern das Gesundheitsland Nummer eins ist“, so Klaus Holetschek auf der Jahrespressekonferenz am 8. Februar 2013 in München.

Auch die große Bedeutung der Gesundheitswirtschaft hob Klaus Holetschek auf der Pressekonferenz von Staatsminister Martin Zeil hervor: Mit rund 800.000 Beschäftigten in Bayern erzielt diese Branche einen Jahresumsatz von über 40 Milliarden Euro. Deshalb sei es wichtig, zu investieren und die Heilbäder und Kurorte weiterzuentwickeln.

Ein gutes Förderinstrument sei die staatliche Förderung von öffentlichen touristischen Infrastruktureinrichtungen (RÖFE). Doch diese Förderung ist nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofes zum Ausbau des Flughafens Leipzig/Halle in Gefahr. Nach diesem Urteil ist die staatliche Förderung beim Ausbau der Flughafeninfrastruktur eine Beihilfe, da es einen Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Nutzung gibt. Die Förderung unterliegt somit der EU-beihilferechtlichen Kontrolle. „Das könnte heißen, eine staatliche Förderung beim Bau von Thermen oder Trinkhallen, die später wirtschaftlich genutzt werden, ist nicht mehr möglich. Das müssen wir genau prüfen lassen“, so Holetschek.

Der Bayerische Heilbäder-Verband fordert, die staatliche Förderung zu überprüfen und eventuell auf neue Beine zu stellen.



Foto: PR-Agentur Rosi Raab

## Frühjahrstagung in Bad Endorf

Am 14. und 15. März 2013 trafen sich die Mitglieder des Bayerischen Heilbäder-Verbandes zur Frühjahrstagung in Bad Endorf.

Der Bayerische Heilbäder-Verband wird das Thema Kuren zu einem der Schwerpunkte der Wahlprüfsteine zur Bundes- und Landtagswahl 2013 machen. „Wir fordern, dass die Kur zur Pflichtleistung der Krankenkassen wird und die wohnortferne Kur der wohnortnahen Kur gleichgestellt wird“, sagt Klaus Holetschek. Bisher lehnen die Krankenkassen die ambulanten Vorsorgeleistungen meist mit dem Hinweis ab, der Patient habe nicht alle Möglichkeiten am Wohnort ausgeschöpft.

Gemeinsamkeiten bei der Genehmigungs- oder Ablehnungspraxis der Krankenkassen sehen die bayerischen Heilbäder und Kurorte bei Mutter/Vater-Kind-Maßnahmen. Deshalb streben der Bayerische Heilbäder-Verband und das Müttergenesungswerk, vertreten durch Stefan Wagner vom Caritas Landesverband Bayern, eine Kooperation an. „Wir müssen hier schon fragen, was uns die Gesundheit von Müttern und Vätern in Deutschland wert ist. Auch das Thema Kuren für pflegende Angehörige wird in naher Zukunft auf uns zukommen. Immer mehr Mütter oder Väter kommen von der Erziehungsverantwortung für die Kinder in die Pflegeverantwortung für die Eltern. Das erhöht die gesundheitliche Belastung“, so Klaus Holetschek.

Auch das Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement wird die bayerischen Heilbäder und Kurorte in nächster Zeit beschäftigen. Erste Anregungen erhielten die Teilnehmer der Frühjahrstagung von Christian Operschall vom Österreichischen Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz. Er stellte das Projekt „fit2work“ vor. Die Initiative der österreichischen Regierung ist ein Beratungsangebot für Arbeitnehmer, Arbeitslose und Betriebe. Ziel ist es, die Arbeitnehmer möglichst lange gesund im Berufsleben zu halten oder bei Bedarf einen neuen, adäquaten Arbeitsplatz zu finden.

Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Bayerischen Heilbäder-Verbandes Informationen über das Anerkennungsverfahren für Kur- und Erholungsorte in Bayern, Social Media und Marketingmaßnahmen 2013. Außerdem wurde Sabine Weinhardt offiziell verabschiedet. Sie begleitete viele Jahre das Marketing der bayerischen Heilbäder und Kurorte und übernimmt ein anderes Aufgabengebiet bei der Bayern Tourismus Marketing GmbH.

Eine von den Chiemgau-Thermen Bad Endorf bestens organisierte Fackelwanderung mit Abendessen und Schützenmeisterschaft rundete die Tagung ab. Bester Schütze an diesem Abend war Werner Büchele aus Bad Wörishofen.



Fotos: PR-Agentur Rosi Raab

## Impulse für ein gesundes Leben

Die Studenten der Privathochschule Campus M21 in München ließen sich an ihrem Gesundheitstag Impulse für ein gesundes Leben geben und informierten sich bei Monica Freiheit über das Angebot der bayerischen Heilbäder und Kurorte.

Vorstandsmitglied Gabriella Squarra legte den Studenten in ihrem Eröffnungsvortrag ans Herz, das Leben sinnvoll zu gestalten: „Das Leben ist ein Geschenk und wir haben es in der Hand, unserem Leben eine Bedeutung, ein Ziel und einen Sinn zu geben.“ Das Innenleben der Menschen sei in der Wirtschaft in der Vergangenheit vernachlässigt worden. Heute dagegen stehe die psychosoziale Gesundheit des Menschen im Fokus, wenn es um die Produktivitätssteigerung

gehe. Weiche Faktoren wie Motivation, Lebenseinstellung, Ausdauer oder die Qualität zwischenmenschlicher Beziehungen seien inzwischen wesentliche Wettbewerbs- und Standortfaktoren. „Heute geht man davon aus, dass durch die Verbesserung der seelischen und sozialen Gesundheit des Einzelnen und der Gesellschaft nicht nur destruktives Verhalten und enorme Kosten vermieden werden können, vielmehr können die kreativen und produktiven Potenziale des Menschen intensiv genutzt und entwickelt werden“, so Gabriella Squarra.



Foto: PR-Agentur Rosi Raab

## Kooperation mit dem Müttergenesungswerk

Der Bayerische Heilbäder-Verband und das Müttergenesungswerk beschlossen in einer gemeinsamen Vorstandssitzung am 24. April 2013 in Bad Kissingen, gemeinsam spezielle Nachsorgeangebote zu erarbeiten und eng bei den Mutter/Vater-Kind-Kuren zusammenzuarbeiten.

In einem ersten Schritt werden beide Verbände ihre Internetauftritte miteinander vernetzen. Der Bayerische Heilbäder-Verband wird außerdem die Mutter-Kind-Häuser in den Gesundheitsfinder mit aufnehmen.

Die Beratungsstellen des Müttergenesungswerkes helfen vielen Familien, in denen Erkrankungen wie Burnout oder Diabetes eine große Rolle spielen. Das Müttergenesungswerk wird die Bedürfnisse dieser Familien zusammenfassen. Der Marketingausschuss des Bayerischen Heilbäder-Verbandes wird aus diesen Informationen neue Produkte und Angebote für Väter und Mütter entwickeln.



Foto: PR-Agentur Rosi Raab

Als weiteres Standbein und mögliches Projekt sehen beide Verbände Angebote für pflegende Angehörige.

## Barrierefreiheit und moderner Gesundheitstourismus

Katja Hessel, Staatssekretärin im Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, hat im April und Mai 2013 acht bayerische Heilbäder und Kurorte besucht, um sich von der Zukunftsfähigkeit der Orte ein persönliches Bild zu machen. In Gesprächen mit Kurdirektoren, Bürgermeistern und Tourismusverantwortlichen informierte sich die Staatssekretärin in Bad Grönenbach, Treuchtlingen, Oberstdorf, Bad Abbach, Bad Gögging, Bad Wiessee, Bad Reichenhall und Bad Aibling über Angebote und Möglichkeiten für mobilitätseingeschränkte Gäste sowie über modernen Gesundheitstourismus.

„Wir stehen vor einem erheblichen demografischen Wandel. Es ist daher immer wichtig, der zunehmend älter werdenden Bevölkerung - und damit auch der älter werdenden Klientel in Heilbädern und Kurorten - Rechnung zu tragen und einen möglichst unbeschwerlichen Zugang zu allen Einrichtungen sicherzustellen“, so die Staatssekretärin. Beim Abbau von Barrieren müsse man nicht nur an Menschen mit eingeschränkter Mobilität denken. „Es geht auch um den allgemeinen Komfort der Gäste, beispielsweise für Familien mit Kleinkindern oder Reisende mit schwerem Gepäck“, erläutert Hessel.

Fast 4,5 Millionen Gästeankünfte und rund 22 Millionen Übernachtungen verzeichneten die bayerischen Heilbäder und Kurorte im vergangenen Jahr. Damit ist Bayern das Gesundheitsurlaubsland Nummer eins der deutschsprachigen Gäste. „Unsere Spitzenstellung in diesem Bereich freut mich sehr. Auf meiner Tour habe ich gesehen, dass Bayerns Heilbäder und Kurorte gerade im Bereich der Barrierefreiheit schon viel getan haben“, bilanzierte die Staatssekretärin. „Es gibt aber nach wie vor deutlichen Handlungsbedarf, zum Beispiel im Rahmen der touristischen Servicekette. Es gibt schon Vorzeigebispiele in den einzelnen touristischen Segmenten, aber wichtig ist für diese Zielgruppe, komplett barrierefrei reisen zu können. Dies beginnt mit der An- und Abreise und beinhaltet aber auch Unterkunft, Ausflugsprogramme und Freizeitmöglichkeiten vor Ort. Es ist mir ein persönliches Anliegen, die Heilbäder und Kurorte auf dem Weg hin zu vollständiger Barrierefreiheit weiterhin nach Kräften zu unterstützen“, so Hessel.

Bei ihren Besuchen informiert sich Katja Hessel auch über die Angebote im Bereich des modernen Gesundheitstourismus. „Prävention ist ebenso wichtig wie Rehabilitation.“ Angesichts der steigenden Zahl von Burnout-Fällen und psychosomatischen Erkrankungen hätten dies inzwischen auch viele Arbeitgeber erkannt und finanzieren Präventionsaufenthalte für ihre Mitarbeiter. „Diesen wachsenden Bedarf an präventiven Maßnahmen müssen unsere bayerischen Heilbäder und Kurorte mit maßgeschneiderten Angeboten noch sehr viel stärker abdecken“, so die Staatssekretärin.



Fotos: Bayerischer Heilbäder-Verband

## 1. Bayerischer Kurgipfel

Dr. Marcel Huber, Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, betonte am 14. Juni 2013 auf dem 1. Bayerischen Kurgipfel die Bedeutung der Heilbäder und Kurorte für die bayerische Gesundheitswirtschaft. Die Potenziale der bayerischen Heilbäder und Kurorte müssen adäquat genutzt werden, um den aktuellen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können. Neue Ideen und zukunftsgerichtete Initiativen seien gefragt, man müsse beispielsweise gezielt auf neue medizinische Themen wie Burn-out oder Allergien setzen und Prävention sowie Rehabilitation weiter in den Vordergrund stellen. Ein bundesweit einmaliges Förderprogramm über 10 Millionen Euro bis 2014 soll helfen, diesen Strukturwandel aktiv zu gestalten.



Foto: PR-Agentur Rosi Raab

Zwei der drei folgenden Referate konzentrierten sich auf technisch-medizinische Themen und wissenschaftliche Studien zu den Effekten der Kurortmedizin. Der Nachweis der Effektivität und auch der Kosteneffizienz medizinischer Maßnahmen seien in den Bereichen Kurortmedizin und Public Health von Bedeutung, aber auf klassischem Weg mit randomisierten kontrollierten Studien oft nicht realisierbar, so Professorin Alarcos Cieza von der Universität Southampton. Aussagekräftigere Studien seien dennoch möglich: Man müsse genauer auf die Einzelschritte zwischen Maßnahme und Ergebnis eingehen und explizit Theorien für Wirkmechanismen erstellen.

Klaus Holetschek forderte unter dem Motto „Wertschöpfung durch Wertschätzung“ ein Bündnis für gesunde Mitarbeiter, an dem sich Krankenkassen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, die Politik und die bayerischen Heilbäder und Kurorte beteiligen sollen.

## Gütesiegel für vorbildliche Gesundheitsförderung am Kurort

Um die Gesundheit von Körper, Geist und Seele ganzheitlich zu fördern, wird die ambulante Kur in Bayern durch verhaltenspräventive Maßnahmen der Gesundheitsförderung unterstützt. Verschiedenste Entspannungsformen, Bewegungstraining, Ernährungsseminare oder auch Tabakentwöhnung sollen den Kurerfolg sinnvoll und qualitativ ergänzen. Ein wichtiger Bestandteil der Weiterbildung ist die Entwicklung und Umsetzung geeigneter Kurskonzepte für den eigenen Betrieb oder für den Ort. „Das betrifft nicht nur die ambulante Vorsorgeleistung und die Prävention für gesundheitsbewusste Gäste und Einheimische, sondern auch das betriebliche Gesundheitsmanagement“, sagte Schulungsleiter Gerhard Winklhofer.



Foto: Treffpunkt Gesundheit, Bad Füssing

Fünf weitere Leistungsträger erhielten im Juli 2013 das Gütesiegel für vorbildliche Gesundheitsförderung am Kurort. Die umfangreiche Weiterbildung haben Alexandra Gassner vom Gesundheitszentrum Schlossberghof Marzoll in Bad Reichenhall, Heidi Kimberger von der Kur GmbH Bad Reichenhall/Bayerisch Gmain, Matthias Schneid vom Kneippkurhotel Edelweiß in Bad Wörishofen, Oliver Bernhart von Scheidegg Tourismus und Christine Buckeley von der Kurverwaltung Bad Kötzing erfolgreich absolviert.

„Damit gibt es in den bayerischen Heilbädern und Kurorten bereits 67 Gütesiegelinhaber aus 60 Betrieben oder Institutionen“, freute sich Geschäftsführer Rudolf Weinberger bei der Gütesiegelverleihung in Bad Füssing. „Unsere Heilbäder und Kurorte steigern damit ihre Qualität, davon profitieren vor allem unsere Gäste.“

## Heilbäder und Kurorte im BayernAtlas

Im August 2013 präsentierte Franz Josef Pschierer, Staatssekretär im Staatsministerium der Finanzen, in Bad Grönenbach die digitale Bäderkarte auf der Internetseite [www.bayernatlas.de](http://www.bayernatlas.de). „Mit der Bäderkarte kann der Urlauber schnell erkennen, wo Bayerns Heilbäder und Kurorte liegen, er bekommt alle wichtigen Kontaktinformationen und kann recherchieren, wo er welche besonderen Anwendungen erhält“, sagte Pschierer.

Für den Bayerischen Heilbäder-Verband ist das Portal ein gutes Mittel, um die Angebote der bayerischen Heilbäder und Kurorte bekannter zu machen. Das Portal hat 20.000 Aufrufe pro Tag. Alle fünf Sekunden klickt ein Nutzer auf die Homepage. Es enthält neben der Bäderkarte rund 1.000 Landkarten mit 500.000 Kilometern an Straßen und Wegen. „Wir sind dankbar für die Möglichkeit“, sagte Klaus Holetschek. „In unserer Vermarktung spielt das Internet eine immer größere Rolle.“



Foto: PR-Agentur Rosi Raab

## vbw Gemeinschaftsstand

Der Bayerische Heilbäder-Verband beteiligte sich auch im Jahr 2013 am Gemeinschaftsstand der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) auf den Parteitagen von CSU und SPD.

Monika Mayr übernahm die Standbetreuung und präsentierte das umfangreiche Prospektmaterial des Verbandes. Sie konnte außerdem zahlreiche Politiker am Stand begrüßen. So informierten sich beispielsweise Staatsministerin Ilse Aigner und Staatsminister Joachim Herrmann ebenso über das Angebot der bayerischen Heilbäder und Kurorte wie Münchens Oberbürgermeister Christian Ude.



Foto: PR-Agentur Rosi Raab

## 67. Bayerischer Heilbädertag in Bad Königshofen

Am 18. und 19. November 2013 fand der 67. Bayerische Heilbädertag in Bad Königshofen statt. Festredner war Ministerialdirektor Dr. Hans Schleicher, Amtschef im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

Der Bayerische Heilbäder-Verband nutzte die Tagung vor allem dazu, um die Staatsregierung aufzufordern, ein eigenes Präventionsgesetz vorzulegen. Vorsitzender Klaus Holetschek sagte: „Ministerpräsident Horst Seehofer hat in seiner Regierungserklärung einen eigenen bayerischen Präventionsplan angekündigt. Das ist der richtige Weg. Uns wäre es aber lieber, wenn daraus ein Gesetz wird.“ Mit freiwilligen Vereinbarungen sei man in der Prävention bisher nicht weit gekommen, so Holetschek weiter. „Das zeigen die Zahlen. Die Krankenkassen investieren rund 3 Euro pro Versichertem in die Prävention und über 3.000 Euro in die Behandlung von Krankheiten. Sie fahren bei der Genehmigung von Kuren einen drastischen Sparkurs auf dem Rücken der Patienten. Die Prävention ist in den Köpfen der Verantwortlichen im Gesundheitswesen noch nicht richtig angekommen.“ Konkret verlangt Klaus Holetschek die Einführung von Gesundheit als Schulfach in Bayern, ein Präventionsprogramm für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst und ein institutionalisiertes Bündnis für gesunde Mitarbeiter in Bayern.

„Dieses Bündnis mit Vertretern der Krankenkassen, der Tarifvertragsparteien, der Politik und aus der Gesundheitswirtschaft soll ein nachhaltiges Modell für Prävention erarbeiten. Denkbar ist auch die Einrichtung von Gesundheitsagenturen als Ansprechpartner für Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei Fragen zu Prävention und Rehabilitation. Gesunde Mitarbeiter sind das Kapital eines Unternehmens, deshalb lautet das Motto: Wertschöpfung durch Wertschätzung“, erklärten Oliver Voss und Jürgen Stübner von Campus M21.

Der Verband erwarte außerdem, dass sich die Staatsregierung beim Bund für Gesetzesänderungen zur Prävention stark mache. „Die Kur muss zur Pflichtleistung der Krankenkassen werden. Beim betrieblichen Gesundheitsmanagement fordern wir, dass die steuerlich absetzbaren Beträge der Unternehmen für Gesundheitsmaßnahmen pro Arbeitnehmer von 500 Euro auf 1.000 Euro erhöht werden. Die Heilbäder und Kurorte in Bayern müssen bei der Weiterentwicklung der Prävention als Kompetenzzentren der Gesundheitswirtschaft mit ihren Ressourcen angemessen beteiligt werden“, so Klaus Holetschek.

Professor Günter Neubauer vom Institut für Gesundheitsökonomik München warnte in seinem Vortrag vor den Folgen des finanziellen Ungleichgewichts zwischen Beitragszahlern und Patienten. Schon heute sei abzusehen, dass es im Jahr 2060 rund 15 Millionen aktive Beitragszahler weniger und rund 5 Millionen Leistungsempfänger mehr in Deutschland geben werde.



Fotos: PR-Agentur Rosi Raab

## DEUTSCHER HEILBÄDERVERBAND E.V.

Adresse: Deutscher Heilbäderverband e. V.  
Charlottenstraße 13  
10969 Berlin  
Telefon: 030 246 369 20  
Telefax: 030 246 369 229  
E-Mail: info@dhv-berlin.de  
Internet: www.deutscher-heilbaederverband.de



Präsident: Ernst Hinsken  
Mitglied des Deutschen Bundestages a. D.  
Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

Geschäftsführer: Markus Schneid

### Delegierte und Ausschussmitglieder im Deutschen Heilbäderverband e.V.

#### Delegierte:

Hubert Seewald, Bad Windsheim	Vertretung: Gabriella Squarra, Bad Reichenhall
Elisabeth Hamm, Garmisch-Partenkirchen	Vertretung: Ulrich Glodowski, Bad Heilbrunn
Ottmar Lang, Bad Steben	Vertretung: Georg Overs, Tegernsee
Maximilian Hillmeier, Bad Hindelang	Vertretung: Bianca Keybach, Oberstaufen
Walter Grath, Oberstaufen	Vertretung: Gerald Tretter, Bad Kohlgrub
Sepp Höfer, Bad Feilnbach	Vertretung: Josef Aß, Bad Endorf
Stefan Fredlmeier, Füssen	Vertretung: Anne Maria Schneider, Bad Staffelstein
Martin Mayer, Bad Griesbach	Vertretung: Thomas Beck, Bad Bocklet
Werner Angermüller, Bad Königshofen	Vertretung: Tilmann Kaiser, Bad Abbach
Andrea Schallenkammer, Bad Brückenau	Vertretung: Titus Tesar, Bad Brückenau
Rudolf Weinberger, Bad Füssing	Vertretung: Sepp Barth, Bad Kötzing
Thomas Jahn, Bad Aibling	Vertretung: Florian Hoffrohne, Bad Feilnbach

#### Ausschüsse:

Ausschuss für Begriffsbestimmungen und Prädikatisierung	Maximilian Hillmeier, Bad Hindelang
Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Strukturen	Sepp Höfer, Bad Feilnbach
Ausschuss für Sozialrecht	Karl Zettl, Bad Gögging
Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung	Professor Jürgen Kleinschmidt, München
Ausschuss für Europaangelegenheiten	Ottmar Lang, Bad Steben
Ausschuss für PR und Kommunikation	Thomas Jahn, Bad Aibling

## Deutscher Bädertag in Bad Kissingen

Die Kur im Wandel – so lautete das Motto des 109. Deutschen Bädertages am 25. und 26. Oktober 2013 in Bad Kissingen.

Die Vorträge und Fachgespräche in Bad Kissingen reichten vom iPad bis zum Rollator und repräsentierten die Themenvielfalt des deutschen Bäderwesens. Herausragende und namhafte Aussteller präsentierten sich parallel zur Veranstaltung einem breiten Publikum auf einer Informationsmesse im Kurgarten-Café.

Als Festrednerin war Melanie Huml, Staatsministerin im Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, zu Gast. Sie betonte: „Es gibt viele Krankheiten, aber nur eine Gesundheit. Die bayerischen Heilbäder und Kurorte sind ein wichtiger Teil des Gesundheitslandes Bayern. Unser Ziel ist es, Heilbäder und Kurorte zu modernen Gesundheitszentren für eine Gesellschaft, die immer mehr Wert auf Gesundheitsbewusstsein legt, weiterzuentwickeln. Themenbereiche wie Burnout, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Allergien werden dabei ein Schwerpunkt sein. Zur Unterstützung wurde vom Gesundheitsministerium ein Förderprogramm mit einem Volumen von zehn Millionen Euro aufgelegt.“

Im Mittelpunkt des Fachkongresses standen Burnout ebenso wie die Innovationsoffensive für die deutschen Heilbäder und Kurorte sowie die baldige Neufassung eines Präventionsgesetzes.

Ernst Hinsken, Präsident des Deutschen Heilbäderverbandes, machte deutlich, dass die deutschen Heilbäder und Kurorte sich auf einen Wandel der klassischen Kur einstellen müssen. „Wir sind mehr als Wellness! Wellness kann man auch bei Aldi in der Tüte kaufen, Wohlfühlen und gesundheitlichen Erfolg unter medizinischer Beobachtung jedoch nur in den Heilbädern und Kurorten. Besonders im Präventionsbereich können wir professionelle Maßnahmen anbieten, um Burnout vorzubeugen“, so Hinsken.

Denn wenn der Druck im Job zu groß wird, Mitarbeiter sich ihren Aufgaben nicht mehr gewachsen fühlen, unter Angstzuständen leiden, folgt meist die Diagnose: Burnout. „Burnout ist kein reines Medien- und Trendthema, sondern dahinter verbirgt sich eine der neuen Volkskrankheiten neben Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebserkrankungen in Deutschland“, sagte Hinsken abschließend.

In der Podiumsdiskussion zu diesem Thema wurden die Hilfestellungen der Heilbäder und Kurorte gemeinsam mit Medienvertretern und Experten diskutiert. Dabei wurde auch die wichtige Frage angesprochen, wie die modern aufgestellten Heilbäder und Kurorte mit speziellen Heilmitteln und Heilverfahren helfen können.

Text: Deutscher Heilbäderverband



Fotos: PR-Agentur Rosi Raab

## FINANZEN

### Haushaltsrechnung 2013

	Ansatz 2013	Ergebnis 31.12.2013
<b>Einnahmen</b>		
Mitgliedsbeiträge Kommunen	396.000 €	395.773 €
Mitgliedsbeiträge Kurbetriebe	15.000 €	13.280 €
Seminargebühren	4.000 €	4.200 €
Sonstige Einnahmen		
Zinserträge	1.000 €	896 €
Zuschuss WiMi (Landeswerbeplan)	127.000 €	127.000 €
Sondermittel BR-Aktion		
Entnahme Rücklage/Deckungsausgleich		
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>543.000 €</b>	<b>541.149 €</b>
<b>Ausgaben</b>		
Löhne und Aufwandsentschädigungen	59.6000 €	55.549 €
Finanzamt	1.200 €	265 €
Abgaben Krankenkassen	6.600 €	5.922 €
Raumkosten	1.800 €	1.785 €
Versicherungen und Beiträge	2.500 €	3.119 €
Beitrag Deutscher Heilbäderverband e. V.	145.000 €	132.840 €
Fahrzeugkosten	3.000 €	4.520 €
Vermögenserwerb und Abschreibung	1.300 €	1.814 €
<b>Zwischensumme 1</b>	<b>221.000 €</b>	<b>205.814 €</b>
Marketing des Bayerischen Heilbäder-Verbandes	127.000 €	127.000 €
Marketing Eigenanteil		5.045 €
Marketingbeitrag Deutscher Heilbäderverband e. V.	15.000 €	13.284 €
Werbekostenanteil Bayern Tourismus Marketing	119.000 €	119.000 €
Repräsentationskosten	500 €	362 €
Bayerischer Heilbädertag	3.000 €	4.805 €
Reisekosten Deutscher Bädertag	5.000 €	1.916 €
Bewirtungskosten	1.000 €	420 €
Reisekosten Vorstand	7.000 €	8.308 €
Reisekosten Marketing	500 €	564 €
PR-Kosten	20.000 €	24.266 €
<b>Zwischensumme 2</b>	<b>298.000 €</b>	<b>306.211 €</b>
Portokosten	6.900 €	5.637 €
Internet	1.200 €	390 €
Bürobedarf	6.000 €	4.894 €
Fortbildungskosten	3.000 €	3.875 €
Seminarkosten	4.000 €	902 €
Steuerberatung	1.800 €	1.378 €
Sonstige Kosten	1.000 €	2.499 €
Gebühren Banken	100 €	74 €
Sonstiges		
<b>Zwischensumme 3</b>	<b>24.000 €</b>	<b>19.649 €</b>
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>543.000 €</b>	<b>531.674 €</b>
Summe Einnahmen	543.000 €	541.149 €
Summe Ausgaben	543.000 €	531.674 €
<b>Übertrag/Überschuss</b>		<b>9.475 €</b>

## Rechnungsprüfung für das Haushaltsjahr 2013

Die von der Mitgliederversammlung bestellten Rechnungsprüfer Gotthard Hierbeck aus Eging a. See und Tilmann Kaiser aus Bad Abbach haben am 2. Juli 2014 in Bad Füssing die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2013 geprüft. Die vollständigen Prüfungsunterlagen wurden durch Schatzmeister Sepp Höfer bereit gestellt und im Bedarfsfall erläutert.



Foto: Bayerischer Heilbäder-Verband

### I. Prüfungsunterlagen

1. Haushaltsplan 2013
2. Jahresabschluss zum 31.12.2013 der Steuerberatungsgesellschaft mbH Bad Feilnbach
3. Summen- und Saldenliste
4. Journal und Kontenausdrucke
5. Bankauszüge aller Konten 2013
6. Buchungsbelege 2013

### II. Soll-/Ist-Vergleich zwischen Haushaltsplan und Rechnungsergebnis

Die Gegenüberstellung der Ansätze des Haushaltes 2013 mit der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2013 führt zu folgenden Rechnungsergebnis:

Haushaltsansatz	Rechnungsergebnis
543.000 Euro	531.674 Euro

#### 1. Feststellungen zu den Einnahme-Positionen

Bei den Einnahmen der Kurbetriebe ist ersichtlich, dass die für die Beitragsstaffel notwendigen Umsatzhöhen der Erlöse aus den Kurmittelabgaben nicht mehr erreicht werden. 90 Prozent der Kurbetriebe zahlen nur noch den Mindestbeitrag.

#### 2. Feststellungen zu den Ausgabe-Positionen

Im Berichtsjahr wurden die Haushaltsansätze weitgehend eingehalten.

#### Fahrzeugkosten

Der Versicherungsbeitrag für den PKW erscheint zu hoch. Es sind künftig Vergleichsangebote einzuholen.

### III. Rücklagen – Vermögensstand

Das Vermögen des Bayerischen Heilbäder-Verbandes e. V. zum 31. Dezember 2013 wurde im Jahresabschluss mit insgesamt

2013	2012
190.071,33 Euro	180.599,59 Euro

festgestellt.

Das Jahresergebnis ist gegenüber dem Vorjahr mit 9.471,74 Euro positiv ausgefallen.

### IV. Haushalts-, Kassen-, Buch- und Belegführung

Der Abgleich der im Rahmen der Rechnungsprüfung vorgelegten Buchführungsunterlagen mit den Belegen ergab eine ohne Beanstandung gebliebene Deckungsgleichheit.

Die Buchführungsunterlagen entsprechen in jeder Hinsicht einer einwandfreien Aufzeichnungspflicht. Alle Unterlagen sind ordentlich geführt, die Belege sind geordnet und archiviert. Die Ergebnisse der Jahresrechnung 2013 wurden hinsichtlich aller Haushaltsstellen mit den Einnahmen und Ausgaben stichprobenweise überprüft. Abweichungen ergaben sich nicht bzw. wurden in der Prüfung bereinigt.

### V. Ergebnis der Rechnungsprüfung

Die Prüfer bescheinigen dem Schatzmeister des Verbandes, dass alle von ihnen geprüften Geschäftsvorfälle ordnungsgemäß und zeitnah belegt, verbucht, ausreichend erläutert und sachlich zugeordnet abgelegt waren. Buchführung und Belege entsprechen den Ausführungen der beauftragten Steuerberatungsgesellschaft mbH Bad Feilnbach. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sind beachtet und nachgewiesen.

Bad Füssing, 2. Juli 2014



Gotthard Hierbeck  
Eging a.See



Tilmann Kaiser  
Bad Abbach

## Bilanz zum 31. Dezember 2013

	Geschäftsjahr 2013 EURO	Vorjahr EURO
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.199,00	2.199,00
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	83.600,00	83.600,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	104.272,33	94.472,59
	<hr/>	<hr/>
	<b>190.071,33</b>	<b>180.599,59</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gewinnrücklagen		
1. andere Gewinnrücklagen	64.862,05	64.862,05
II. Gewinnvortrag	115.737,54	138.679,71
III. Jahresüberschuss	9.471,74	- 22.942,17
	<hr/>	<hr/>
	<b>190.071,33</b>	<b>180.599,59</b>

## MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Messe f.re.e in München

Von 20. bis 24. Februar 2013 präsentiert der Bayerische Heilbäder-Verband die Marke „Gesundes Bayern“ auf der Freizeitmesse f.re.e in München. Als Mitaussteller sind Bad Aibling, Bad Füssing, Oberstaufen und das Bäderland Bayerische Rhön am Stand vertreten. Die Besucher der Messe werden mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm und Vorträgen über die natürlichen Heilmittel und traditionellen Naturheilverfahren informiert.



Fotos: Bayern Tourismus Marketing GmbH

### Messe ITB in Berlin

Von 6. bis 10. März 2014 präsentiert sich der Bayerische Heilbäder-Verband mit einem eigenen Counter am Stand der Bayern Tourismus Marketing GmbH auf der Messe ITB in Berlin. Am Counter informieren sich zahlreiche Messebesucher über die Angebote der bayerischen Heilbäder und Kurorte. Die Bayern-Halle ist außerdem ein beliebter Treffpunkt für Politiker und Prominente.



Fotos: Bayern Tourismus Marketing GmbH

## Prospektbestellungen

### Basisbroschüre

Die Basisbroschüre enthält eine Übersicht der bayerischen Heilbäder und Kurorte mit Informationen zu Bädersparten und Indikationen.

Messe f.re.e München:	757
Messe ITB Berlin:	350
Geschäftsstelle/Rocher:	3.744
<b>Gesamt:</b>	<b>4.851</b>



### Angebotsbroschüre

Die Angebotsbroschüre enthält verschiedene Pauschalangebote der bayerischen Heilbäder und Kurorte.

Messe f.re.e München:	800
Messe ITB Berlin:	300
Geschäftsstelle/Rocher:	723
<b>Gesamt:</b>	<b>1.823</b>

Die Angebotsbroschüre wird in einer Auflage von insgesamt 500.000 Exemplaren auch als Beilage in verschiedenen Medien veröffentlicht. Dadurch werden weitere Anfragen generiert:

Beilage HÖRZU:	497
Beilage mobil Rheuma Liga:	967
Beilage Stern Gesund Leben:	81
Beilage Tina:	490
Beilage WAZ:	422
<b>Gesamt:</b>	<b>2.457</b>



## Kurflyer

Der Kurflyer informiert Patienten über das Antragsverfahren und die Durchführung von Kur- und Rehabilitationsmaßnahmen.

Messe f.re.e München:	726
Messe ITB Berlin:	300
Geschäftsstelle/Rocher:	2.691
<b>Gesamt:</b>	<b>3.717</b>



## Rückenposter

Das Rückenposter enthält neben den TOP 10 Rückenangeboten der bayerischen Heilbäder und Kurorte auch Übungen und Tipps von Fitnessprofi Johanna Fellner, um den Rücken gesund zu halten.

Geschäftsstelle/Rocher:	3.744
<b>Gesamt:</b>	<b>3.744</b>



## MERIAN Reiseführer

Der MERIAN Reiseführer „Touren und Kuren in Bayern“ enthält Freizeittipps und Ausflüge rund um die bayerischen Heilbäder und Kurorte.

Messe f.re.e München:	604
Messe ITB Berlin:	108
<b>Gesamt:</b>	<b>712</b>



## Marketingaktionen

### ■ Stammgästemailing

Im April 2013 wird das Stammgästemailing an rund 17.500 Adressen verschickt. Die Rücklaufquote beträgt 8,3 Prozent. Im Vorjahr lag die Quote bei 8,7 Prozent.

Die Auswertung der in das Mailing integrierten Befragung lautet:

An welcher Urlaubsform haben Sie Interesse? (Mehrfachnennung möglich)

Gesundheitsurlaub und Prävention:	889
Erholungsurlaub:	769
Kur und Rehabilitation:	693
Wellnessurlaub:	613
Aktivurlaub:	281
Andere Urlaubsformen:	39

Wann waren Sie zuletzt in einem bayerischen Heilbad oder Kurort?

2013:	137	1990 bis 1999:	42
2012:	357	1980 bis 1989:	8
2011:	150	1970 bis 1979:	2
2010:	94	1960 bis 1969:	1
2009:	80	noch nie:	66
2000 bis 2008:	177	keine Angabe:	344

Planen Sie einen Urlaub in einem bayerischen Heilbad oder Kurort?

Ja:	806
Nein:	8
Vielleicht:	580
keine Angabe:	64



■ **Printwerbung**

**DZT-Heft „Kurorte und Heilbäder“ 2013/14**

Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) veröffentlicht ein Magazin über die deutschen Heilbäder und Kurorte in sechs Sprachen. Die Auflage beträgt 80.000 Stück. Die bayerischen Heilbäder und Kurorte sind in dem Magazin auf vier Seiten präsent.



**Bayern-Sommer-Kampagne**

Das Hauptprintprodukt der Bayern-Sommer-Kampagne 2013 ist das Magazin „mein Bayern“ mit einer Auflage von 850.000 Exemplaren. Die Verteilung der Broschüre erfolgt auf Messen und durch Beilage in diversen Zeitschriften. Zusätzlich ist das Heft als e-Magazin und App verfügbar. Der Bayerische Heilbäder-Verband erhält zwei Seiten und stellt die Indikation Allergien in den Vordergrund.



**Magazin „Land & Berge“ - Sommer**

Das Magazin „Land & Berge“ veröffentlicht eine Sonderausgabe „Mein Bayern“ mit einer Auflage von 130.000 Exemplaren. Darin werden auf drei Seiten die Heilmittel Moor, Heilwasser und Sole dargestellt. Die Beteiligung ist für den Bayerischen Heilbäder-Verband im Rahmen der Sommer-Kampagne der Bayern Tourismus Marketing GmbH kostenfrei.



### WellVital

Der Bayerische Heilbäder-Verband erhält sowohl in der WellVital-Angebotsbroschüre als auch im WellVital-Magazin die Möglichkeit, das Angebot der bayerischen Heilbäder und Kurorte darzustellen. Die Angebotsbroschüre erscheint in einer Auflage von 800.000 Stück. Vom Magazin werden 20.000 Exemplare produziert.



### Präventionswoche in der Abendzeitung

Auch in diesem Jahr beteiligt sich der Bayerische Heilbäder-Verband wieder an der Präventionswoche in der Abendzeitung. Bad Bocklet, Bad Füssing, Bad Reichenhall und Oberstaufen sind als Anschließter mit dabei.



### Bunte - Sonderbeilage

Im Juli 2013 gibt es ein 50-seitiges Special zu Bayern als Sonderbeilage der Zeitschrift Bunte unter dem Titel „Spezial - Leben auf dem Land“. Der Bayerische Heilbäder-Verband erhält eine Seite.



### ADAC Reisemagazin „Gesundes Bayern“

Am 1. September 2013 erscheint das ADAC Reisemagazin „Gesundes Bayern“ zu Themen aus den bayerischen Heilbädern und Kurorten. Das Magazin hat 162 Seiten und enthält Anzeigen von 15 Partnern. Darüber hinaus veröffentlicht die ADAC Motorwelt einen Sonderartikel zum Magazin inklusive Interview mit Klaus Holetschek.



### Magazin „Land & Berge“ – Winter

Das Magazin „Land & Berge“ veröffentlicht im Winter 2013/14 eine Sonderausgabe „Mein Bayern“. Der Bayerische Heilbäder-Verband stellt die Heilmittel Kneipp, Sole und Moor sowie das Naturheilverfahren nach Johann Schroth vor.



### Bayern-Winter-Kampagne

Das Hauptprintprodukt der Bayern-Winter-Kampagne 2013/14 ist das Magazin „mein Bayern“ mit einer Auflage von 800.000 Exemplaren. Die Verteilung der Broschüre erfolgt auf Messen und durch Beilage in diversen Zeitschriften. Zusätzlich ist das Heft als e-Magazin und App verfügbar. Der Bayerische Heilbäder-Verband erhält zwei Seiten. Themenschwerpunkt ist das Heilklima.



### Aktion „Kurantrag abgelehnt? Nicht mit uns!“

Die Aktion „Kurantrag abgelehnt? Nicht mit uns!“ wird im Jahr 2013 fortgesetzt. Patienten und Gäste können sich im Internet unter [www.kurantrag-abgelehnt.de](http://www.kurantrag-abgelehnt.de) informieren und ein Muster-Widerspruchsschreiben herunterladen. Im Internet dargestellt werden alle teilnehmenden Betriebe, die einen Freiaufenthalt sponsern.

Für das Gewinnspiel stehen insgesamt 55 Freiaufenthalte mit einem Gegenwert von über 40.000 Euro zur Verfügung. Voraussetzung für die Teilnahme am Gewinnspiel ist die Einsendung des Ablehnungsbescheides und Widerspruchsschreibens an die Geschäftsstelle des Bayerischen Heilbäder-Verbandes.



Beworben wird das Gewinnspiel in verschiedenen Regionalausgaben der BILD, in der Apotheken Umschau, in der Rhein-Main-Presse und in der Zeitschrift Mobil Rheuma Liga. Darüber hinaus erscheinen zahlreiche Pressemitteilungen in regionalen Medien wie der Passauer Neuen Presse oder der Landshuter Zeitung.

### Indikationen-Kampagne

In verschiedenen Medien, darunter Sonntag aktuell, PRISMA oder Stern Gesund Leben, erscheinen Indikationsanzeigen mit Hinweis auf den Gesundheitsfinder des Bayerischen Heilbäder-Verbandes. Die Gesamtauflage beträgt 9,87 Millionen. Beworben werden die Indikationen Diabetes, Juckreiz, Gelenkbeschwerden, Rückenschmerzen, Erschöpfung und Atembeschwerden.



■ Radiowerbung

**Bayern 1 – Die lieben Kollegen**

Von Juni bis August 2013 führt Bayern 1 in Kooperation mit dem Bayerischen Heilbäder-Verband das Gewinnspiel „Die lieben Kollegen“ durch. Radiohörer können Kollegen, die es verdient haben, ein langes Wohlfühlwochenende in einem bayerischen Heilbad oder Kurort zu verbringen, vorschlagen. Verlost werden Gutscheine für neun Aufenthalte für je zwei Personen mit jeweils drei Übernachtungen. Die An- und Abreise erfolgt mit der Deutschen Bahn. Neben der Ankündigung der Aktion im Radio wird die Aktion auch auf der Homepage von Bayern 1 beworben. Dort werden Hotelbeschreibungen und Fotos veröffentlicht.



**Antenne Bayern und Antenne 1**

Auf Antenne Bayern gibt es von 14. bis 25. Oktober 2013 zum Gesundheitsfinder insgesamt 30 Spotschaltungen à 20 Sekunden. Darüber hinaus werden zehn Schaltungen mit 60 Sekunden dauernden Tipps zu den Themen Erschöpfung, Rücken und Allergien gesendet.

Antenne Bayern integriert die Aktion auch im Onlinebereich und veröffentlicht Banner unter den Rubriken „Freizeit & Lifestyle“ sowie „Heute im Radio“. Beide Banner werden insgesamt von 920 Internetnutzern angeklickt.

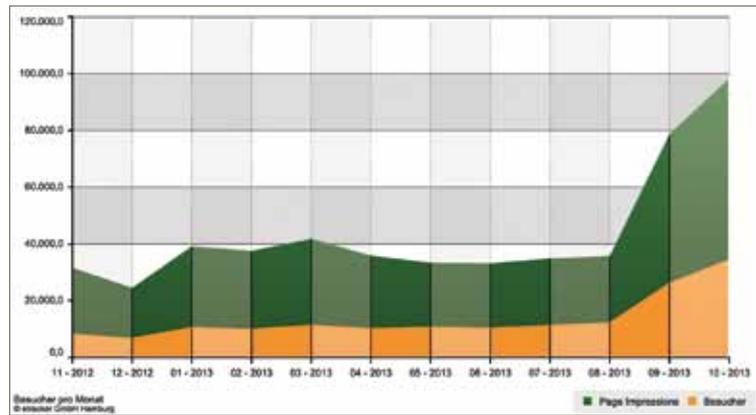
Die Radiospots laufen im gleichen Zeitraum außerdem auch auf Antenne 1 im Raum Stuttgart, Reutlingen, Heilbronn, Pforzheim und Göppingen.



## ■ Onlinewerbung

### Homepage

Die Homepage des Bayerischen Heilbäder-Verbandes wird ständig optimiert und gepflegt. Neben neuen redaktionellen Inhalten wie beispielsweise der Arztkolumne gibt es nun auch neue Servicefunktionen wie Download und Blätterfunktion für Ortsprospekte und einen neu strukturierten Mitgliederbereich. Durch die zahlreichen Marketingmaßnahmen ist es gelungen, die Zugriffszahlen auf [www.gesundes-bayern.de](http://www.gesundes-bayern.de) im Jahr 2013 erheblich zu steigern.



### Gesundheitsfinder

Seit April 2013 ist die Agentur wbpr mit der Optimierung und Weiterentwicklung des Gesundheitsfinders auf der Internetseite des Bayerischen Heilbäder-Verbandes beauftragt. Im Jahr 2013 stehen die Überarbeitung bestehender Datensätze ebenso im Fokus wie die Akquise neuer Einträge. Um die Registrierung für Leistungsanbieter zu erleichtern, wird ein Online-Anmeldeformular eingerichtet. Zum Jahresende stellen Ärzte und Therapeuten die größten Gruppen unter den bis dahin rund 1.400 eingetragenen Dienstleistern dar. Es folgen Heilpraktiker und Kliniken.

### Facebook

Unter „Gesundes Bayern“ informiert der Bayerische Heilbäder-Verband auf Facebook über Kampagnen und aktuelle Themen. Mit der Facebookseite sollen Zugriffszahlen generiert und Interaktion geschaffen werden. Außerdem sind so Querverlinkungen mit Inhalten von Mitgliedern und die Positionierung im Bereich Gesundheit innerhalb Facebooks möglich.

### E-Mail-Newsletter

Im März, Mai und September 2013 werden E-Mail-Newsletter an rund 7.000 Abonnenten verschickt. Der Newsletter wird durchschnittlich von 25 Prozent geöffnet. Sieben Prozent klicken weiterführende Seiten an und weniger als ein Prozent der Abonnenten bestellen den Newsletter ab.

## Marketingbudget 2013

### Ausgaben

Maßnahmen	Kosten netto	Anteil BHV* netto	Co-Finanzierung netto
<b>Eigene Printmaßnahmen/Broschüren</b>			
Basisbroschüre (Grafik)	8.820 €	8.820 €	0 €
Angebotsbroschüre 2013/2014	82.453 €	36.253 €	46.200 €
Vertrieb Katalog-Kiosk.de	4.033 €	4.033 €	0 €
Stammgästemailing	7.259 €	7.259 €	0 €
Fotoshooting/Footageerstellung	11.189 €	11.189 €	0 €
Empfehlungsmarketing (Postkarten aus 2012)	909 €	909 €	0 €
Rückenposter-Kampagne	11.045 €	6.545 €	4.500 €
Versand/Vertrieb Prospektmaterial	33.690 €	17.706 €	15.984 €
<b>Anzeigenstrecken, Advertorial und Medienkooperationen</b>			
Präventionswoche Abendzeitung	10.900 €	2.900 €	8.000 €
ADAC Reisemagazin	275.390 €	226.090 €	49.300 €
Indikationen-Kampagne	153.978 €	153.978 €	0 €
BR-Radio Kooperation	0 €	0 €	0 €
Bayern-Dachmarken-Kampagne Sommer	13.200 €	13.200 €	0 €
Bayern-Dachmarken-Kampagne Winter	17.700 €	17.700 €	0 €
Kampagne „Kurantrag abgelehnt“	61.620 €	61.620 €	0 €
<b>Online</b>			
Relaunch/Pflege Homepage/Gesundheitsfinder	230.394 €	230.394 €	0 €
E-Mail-Newsletter	1.103 €	- 497 €	1.600 €
Online - Sonstiges	0 €	0 €	0 €
<b>Sonstiges</b>			
by.TM Leistungen	45.000 €	45.000 €	0 €
WeilVital Basis	11.500 €	11.500 €	0 €
Pressearbeit, Heilbädertour, Round Tables	29.672 €	29.672 €	0 €
Messen	49.912 €	39.662 €	10.250 €
DTV Beitrag	6.250 €	6.250 €	0 €
Wirtschaftspartner, Aufbau eines Netzwerkes	10.266 €	10.266 €	0 €
Reisekosten, Verpflegung für Sitzungen	3.630 €	3.630 €	0 €
Diverses, Sonstiges (Give aways, Rollups etc.)	15.250 €	15.250 €	0 €
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.095.164 €</b>	<b>959.330 €</b>	<b>135.834 €</b>

\* inklusive Fördermittel des Bayerischen Wirtschaftsministeriums

### Einnahmen

Einnahmequelle	Betrag netto
Basisfinanzierung Bayerisches Wirtschaftsministerium	127.830 €
BHV-Marketingbudget	100.000 €
ADAC 2013 – Sondermittel	220.000 €
Gesundheitsfinder – Sondermittel inkl. ADAC-Umwidmung 50.000 €	350.000 €
Übertrag aus 2012	158.100 €
Zusatzbudget Bayerisches Wirtschaftsministerium	150.000 €
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>1.105.930 €</b>

**Übertrag nach 2014 146.600 €**

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist in die Bereiche Marketing und Verbandspolitik unterteilt. Die Bayern Tourismus Marketing GmbH und die PR-Agentur Rosi Raab teilen sich diese Aufgabenbereiche.

### ■ Bayern Tourismus Marketing GmbH (Marketing)

#### Pressemitteilungen

Februar 2013:	Gesundheitstipps aus erster Hand auf der f.re.e in München
März 2013:	Gesundheit in Bayern – Online nach Kuren suchen
März 2013:	Die Heilkraft des Wassers
April 2013:	Barrierefreiheit in bayerischen Heilbädern und Kurorten
Juni 2013:	Heilbädertour von Staatssekretärin Hessel – Nachbericht
Juli 2013:	Gesunder Genuss – Sommerevents in Bayern
Juli 2013:	Wie man sich barfuß gesund läuft
August 2013:	Last Minute Ferientipps
September 2013:	Neues ADAC Reisemagazin – Bayern tut gut
Oktober 2013:	Rücken-fit mit Johanna Fellner
Dezember 2013:	Burnout-Prävention in Bayern
Dezember 2013:	Viele möchten nicht in ihrer Haut stecken: Was jetzt der Haut gut tut

#### Bädertour von Staatssekretärin Katja Hessel

19. April 2013:	Oberstdorf, Bad Grönenbach
22. April 2013:	Treuchtlingen, Bad Gögging, Bad Abbach
21. Mai 2013:	Bad Reichenhall, Bad Aibling, Bad Wiessee

#### Redaktionstour

Augsburger Allgemeine	
Titel:	Bayern setzt auf Gesundheit
Veröffentlichung:	8. August 2013
Auflage:	100.442

Süddeutsche Zeitung	
Titel:	Kur für die Heilbäder
Veröffentlichung:	9. August 2013
Auflage:	71.242

#### Gruppenpressereise

Die Bayern Tourismus Marketing GmbH organisiert 2013 eine 4-tägige Gruppenpressereise nach Bad Brückenau. Im Fokus steht Burnout-Prävention. Unter den Teilnehmern sind Journalisten folgender Medien: Passauer Neue Presse, Main Echo, Kronen Zeitung Österreich und Deluxe Magazin.

### *Recherchehandbuch*

Um Journalisten über Heilmittel, Naturheilverfahren und Besonderheiten der bayerischen Heilbäder und Kurorte zu informieren, erstellt die Bayern Tourismus Marketing GmbH ein Recherchehandbuch „Gunde Gschichten“. Im Fokus stehen dabei die Menschen dahinter – ein Blick hinter die Kulissen.



### *Round Table Gespräche*

Im November 2013 starten die Round Table Gespräche, an denen Vertreter aus den bayerischen Heilbädern und Kurorten ebenso teilnehmen wie Medienvertreter. Im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens werden unterschiedliche Inhalte besprochen. Ziel ist es, den Journalisten die Gesundheitsthemen aus den bayerischen Heilbädern und Kurorten näherzubringen und Interviews oder Artikel zu generieren.

7. November 2013: München  
5. Dezember 2013: Düsseldorf

Ein weiteres Gespräch folgt im Januar 2014 in Hamburg.

## ■ PR-Agentur Rosi Raab

### *Pressemitteilungen*

Januar 2013:	Frührente durch Burnout
Januar 2013:	Heilbäderverbände in Bayern und Baden-Württemberg fordern mehr Gesundheitsprävention
Januar 2013:	Ankündigung TV-Interview - Hinweis zur Sendung „Geld und Leben“
Februar 2013:	Stressreport 2012 - Konsequenzen gefordert
Februar 2013:	Positive Jahresbilanz und große Herausforderungen
März 2013:	Gemeinsam für die Gesundheit von Müttern und Vätern
März 2013:	Impulse für ein gesundes Leben - Campus M21
April 2013:	Heilbädertour von Staatssekretärin Katja Hessel
Mai 2013:	Ein Herz für Mütter und Väter
Juni 2013:	1. Kurgipfel: Forderung nach Bündnis für gesunde Mitarbeiter
Juli 2013:	Vorbildliche Gesundheitsförderung in Bayerns Heilbädern und Kurorten
Juli 2013:	Gesunde Mitarbeiter wichtiger denn je
August 2013:	Bayerischer Heilbäder-Verband stellt Wahlprüfsteine vor
September 2013:	Neu: die digitale Kurbäderkarte im Internet - Urlaub auf einen Klick
September 2013:	Gemeinsame Pressemitteilung mit der vbw
Oktober 2014:	Kurantrag abgelehnt? Der Bayerische Heilbäder-Verband hilft!
Oktober 2014:	Bayerischer Heilbäder-Verband erwartet Impulse in der Gesundheitspolitik
November 2014:	Bayerische Heilbäder und Kurorte wollen Präventionsgesetz für Bayern

### *Aktion „Leser fragen Experten“*

Von 1. bis 28. März 2013 veranstaltet der Bayerische Heilbäder-Verband in Kooperation mit den Nachrichtenportalen rosenheim24.de, chiemgau24.de, innsalzach24.de, bgland24.de und ovb-online.de die Aktion „Leser fragen Experten“. Klaus Holetschek, Rudolf Weinberger, Claudia Meier und Dr. Holger Dittmann beantworten per E-Mail die Fragen der Leser rund um das Thema Kur.

### *Wahlprüfsteine*

Am 8. August 2013 veranstaltet der Bayerische Heilbäder-Verband in München eine gemeinsame Pressekonferenz mit Verbänden wie dem Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern oder dem Landesverband der Campingwirtschaft. Im Fokus stehen die Wahlprüfsteine für die Bundes- und Landtagswahlen, die im Anschluss an die Pressekonferenz an die verschiedenen Parteien versendet werden.

### *Weitere Maßnahmen*

- Abgeordnetenbriefe zu aktuellen politischen Themen
- Präsentationen für Pressekonferenzen und Referate
- Redaktionsgespräche
- Vorbereitung eines Interviews mit Staatsministerin Melanie Huml zur Veröffentlichung in den Kurzeitungen der bayerischen Heilbäder und Kurorte
- Organisation und Einladungsmanagement für Pressekonferenzen und Pressegespräche
- Muster-Pressemitteilungen für die bayerischen Heilbäder und Kurorte

# 1. Kurgipfel: Bad Füssing begrüßt Zukunftsinitiative

Repräsentanten der Kurorte, des Bayerischen Heilbäderverbands sowie von Wissenschaft und Wirtschaft diskutieren im Landtag über Situation der Heilbäder

Von Rudolf G. Maier

Bad Füssing/München. Zu Beginn seiner Rede stellte Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber die zentrale Frage: „Wass ein Kurgipfel?“ Und die Minister beantwortete die Frage beim 1. Bayerischen Kurgipfel im März 2013 um in München gleich selbst: Kurorte und Heilbäder seien starker Teil der bayerischen Gesundheitswirtschaft, das müssten sich auch weiterhin bleiben. Voraussetzung sei, sich dem aktuellen Herausforderungen zu stellen, sich wenn die Kostenituation im Gesundheitswesen angespannt sei, da gele nach dem starken Rückgang der ambulanten Bedeckung um über 90 Prozent, von knapp 900.000 auf aktuell rund 70.000 nach gemeinsamen Lösungen zu suchen.

## Wandel hin zu Gesundheitszentren

Das bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit hat Repräsentanten der Kurorte, des Bayerischen Heilbäderverbands sowie Vertreter von Wissenschaft und Wirtschaft in den Sommer im Bayerischen Landtag eingeladen. Der zentrale Auftrag von Dr. Huber: die großen Probleme der Kurorte und Heilbäder mit neuen Ideen und erprobten Strategien zu lösen. Die Kurorte müssten sich auf den Wandel hin zu Gesundheitszentren einstellen. Dazu gehören die noch konventionelle Finanzierung auf der Strukturwandel. Gleichzeitig gelte es, die gewachsene Ansprache der Gäste einzugehen und neue medizinische Zukunftsfelder wie Bionik, Herz-Kreislauferkrankungen, Allergien oder metabolischen Syndromen noch stärker in die Kurortstrategie einzubringen.

Besonders groß Chancen bestehe das Thema „Prevention“. Die Kurorte erfüllten alle Voraussetzungen, um längeres Leben mit einem deutlichen Plus an gesunden Lebensjahren zu verbinden. Es sei das Ziel der Staatsregierung, Bayerische Heilbäder zu modernen Gesundheitszentren für eine breite gesundheitliche Bevölkerung. Gesundheit sei zu erziehen. Kurorte, so der Gesundheitsminister, seien nicht nur Orte, um gesund zu werden, sondern auch ein gesund zu bleiben. Um diesen notwendigen Strukturwandel zu unterstützen, würden durch die Staatsregierung Förderprogramme aufgelegt. „Hinzu komme das notwendige unternehmerische „Projektmanagement“. Dieses Förderprogramm verfolge über eine Milliarde Euro im insgesamt zehn Millionen Euro bis zum Jahr 2014. Das Programm sei in enger Abstimmung mit dem Bayerischen Heilbäderverband entwickelt worden. Ziel sei die Steigerung der medizinischen Qualität. Eine wesentliche Ausrichtung auf medizinische Zukunftsfelder, die Erhebung neuer Gesundheitsziele sowie die



Tischgespräch aus Bad Füssing am 1. Bayerischen Kurgipfel (v.l.): Dr. med. Johannes Zwick, Kurortleiter Wolfgang, die Vertreter des Verbandes ambulante Physiotherapeuten, Michael Huber, Björn von Scharlowitz, sowie Bürgermeister Alois Brandtschke.

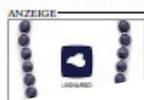


Podiumsdiskussion im Landtag zur Zukunftsbildung der Kurorte (v.l.): Moderator Prof. Dr. Manfred Wlwidar, Dr. Arno Wintermeier, Dr. Eberhard Ditz-Sachinger, Prof. Dr. Angela Schaub, Klaus Holteckch und Prof. Dr. Marcus Claes.

Verbesserung der Rahmenbedingungen für ambulante Kurorte. Ausführlich erläuterte der Gesundheitsminister die einzelnen Maßnahmen. Die Förderung erfolge mit der Zielsetzung, die Kurorte und Heilbäder zukunftsfähig zu machen sowie qualitative hochwertige Maßnahmen zu implementieren. Dabei würden die Anreizsysteme durch die Staatsregierung gefördert werden. „Zusätzlich zur bayerischen Gesundheitsförderung soll eine Projektförderung in der Gesundheitsförderung und Lebensmittelförderung eingesetzt werden. Hier besteht eine enge Abstimmung mit dem Bayerischen Heilbäderverband. „Zusätzlich zur bayerischen Gesundheitsförderung soll eine Projektförderung in der Gesundheitsförderung und Lebensmittelförderung eingesetzt werden. Hier besteht eine enge Abstimmung mit dem Bayerischen Heilbäderverband.“

Dr. Huber an, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, an die Weiterentwicklung der bayerischen Kurorte auch unter diesem Gesichtspunkt voranzutreiben. Ein erster Schritt sei die Erhebung von Kriterien eines Leitbildes, das auch das hohe Qualitätsniveau der bayerischen Kurorte einbeziehe. „Landtagspräsidentin Barbara Stamm ergriff in der Begrüßungsansprache viel Verständnis für die Sorgen der Kurorte, die auch als Folge von gesundheitlichen Reformen dem jetzt notwendigen Strukturwandel gerecht werden müssten. Dazu hätten auch der erste Kurgipfel Anstöße geben.“

An wissenschaftlicher Seite informierten Prof. Dr. Angela Schaub, Ludwig-Maximilians-Universität München, und Prof. Dr. Marcus Claes, Universität Southampton, über Stand und Zukunft der Kurortprojekte für die Kurorte und Heilbäder. Zum Thema Auslandskuren ergab Klaus Holteckch, Präsident des Bayerischen Heilbäderverbands, referierte über Möglichkeiten der Kurorte im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung mit einem notwendigen Bündnis für gesunde Mitarbeiter.



## Kreativität statt Kassenpflicht

Interview: Neue Gesundheitsministerin Melanie Huml bleibt gegenüber Heilbäderverband zurückhaltend.



Präsidentin für ein längeres Arbeitsleben Ministerin Melanie Huml (Foto: A. Zwick)

**BAD WÜRTZBURG/GERMANY.** Einen Appell, das Ziel der Heilbäder vom Frühjahr bis zum Sommer für Kurorte zu stärken, richtet Bayerns neue Gesundheitsministerin Melanie Huml in einem Interview mit dem Heilbäderverband.

**Blüht der Bunds Tisch?**  
„Mit Kreativität und Innovation kann jeder stolze Kurort ein Meer anging sein und wird auch dann bei den Gästen nicht weniger beliebt sein“, so die ehemalige Staatsministerin, die im Oktober als Bayerische Ministerin beauftragt wurde. Als Begriffe nannte sie Maßnahmen wie die „Lose im Kurort“, Weiterführung der Personal, Qualität, therapeutische Personal, Qualität und Qualitätmanagement. „Innovativ oder Qualitätmanagement“, so Huml, „sind die richtigen Begriffe, die wir in der Kurorte verwenden sollten.“

Huml, deren Schwerpunktthema die Förderung des Heilbäderverbands, die mit der Förderung der Kurorte zu tun hat, die sie als Ministerin zu fördern hat. Huml nannte jedoch die Stärkung der Kurorte als Ziel ihrer Politik als Ministerin.

Keine Aussage macht Huml zu dem, ob der Bund Tisch mit Vertretern der Heilbäder, Kurorte und der Krankenkassen festgelegt wird. Die Bundespolitik bleibt in ihrer Verantwortung für die Kurorte, beispielsweise von Prof. Dr. Huber, Minister für Gesundheit, verstanden, verstanden in die Verantwortung einzubringen.

**Antwort darauf sagt:** „Bayer hat einen sehr erträglichen Weg beschritten. Diesen will ich weiter gehen.“ Was aber kündigt bedeutet „Jahres“. Ein offener Ort für die Beilage der bayerischen Kurorte und Heilbäder zu haben.“

**Alles zum Erhalt der Arbeitskraft**  
Blickend auf den neuen Ministerpräsidenten Huml, der in der ersten Beilage nach einem „Bündnis“ für gesunde Mitarbeiter mit Vertretern aus Politik, Gesundheitswesen, Krankenkassen und den Tarifvertragspartnern „Alte Initiativen“ von wichtig und unterstützbar, kann man mit gesundem Menschenverstand in einer „Alten“ werden. „In einer „Alten“ werden, ist ein Schritt, den man nicht machen sollte.“

Zum Erhalt der Arbeitskraft hat Huml den „Bayerischen Präventionsrat“ als „Gesundheitsrat“ gegründet. „Das ist ein Schritt, den wir machen müssen.“

Huml. „Dann beginnt sich die Thematik der Prävention und Gesundheitsförderung zu entwickeln.“

# Mit Ablehnungsbescheid zur Kur

**ABGELEHNT** Der Antrag von Marion Kohnmann wurde innerhalb von einer Woche abgelehnt, selbst ein Einspruch half nichts. Umso mehr tut sie sich darüber gefort, dass sie eine Woche Heilbäder in der Knie gewarnt.



Die Heilerin lang hat sich Marion Kohnmann (links) mit einem Heilbäder in der Knie gewarnt. Marion Kohnmann, Leiterin der Kurortverwaltung, hat sich mit dem Heilbäder verbündet.

Das ist eine Woche abgelehnt, selbst ein Einspruch half nichts. Umso mehr tut sie sich darüber gefort, dass sie eine Woche Heilbäder in der Knie gewarnt.

Heilbäder gewonnen, dass sie sich nicht abgelehnt hat, sondern die Heilbäder gewonnen hat. „Das war ein sehr wichtiger Schritt“, sagt Marion Kohnmann, Leiterin der Kurortverwaltung. „Das war ein sehr wichtiger Schritt“, sagt Marion Kohnmann, Leiterin der Kurortverwaltung. „Das war ein sehr wichtiger Schritt“, sagt Marion Kohnmann, Leiterin der Kurortverwaltung.

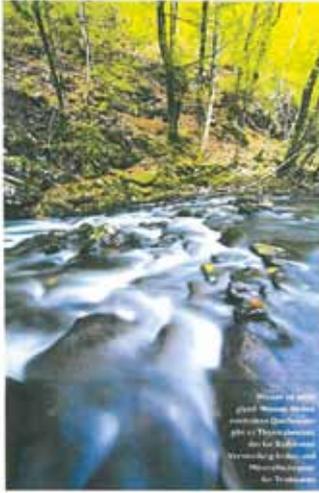
Das ist eine Woche abgelehnt, selbst ein Einspruch half nichts. Umso mehr tut sie sich darüber gefort, dass sie eine Woche Heilbäder in der Knie gewarnt.

## Eine Kur für die Kurorte

Minister fördert mehr Qualität und neue Ideen

MÜNCHEN  
Von unserem Kurortredakteur  
Rudolf G. Maier

Bayerns 47 Kurorte und Heilbäder müssen mit neuen Ideen und höherer Qualität der medizinischen Angebote weiter attraktiv werden. Das fordert Gesundheitsminister Marcel Huber im Bayerischen Kurgipfel im März 2013 in München. Die Kurorte sollten sich mehr auf die Qualität der Angebote konzentrieren, um sich den Anforderungen der Gäste anzupassen. Dafür müssen allerdings innovative und auch neue Strukturen geschaffen werden. „Zusätzlich zur bayerischen Gesundheitsförderung soll eine Projektförderung in der Gesundheitsförderung und Lebensmittelförderung eingesetzt werden.“



## „Heilwasser ist oft besser als Tabletten“

Viele Mineralien nimmt der Körper in Wasser leicht leichter auf, erklärt Gesundheitsministerin Margarete Tress aus Bad Königshofen. Doch es muss das richtige Wasser sein.

„Ich habe bei Margarete Tress die Besonderheiten an diesem Heilwasser erfahren, hat Königshofen gemeint. „Denn Wasser kann gegen Verspannung helfen, wenn man viel davon trinkt und gegen Durchfall, wenn man es warm trinkt und nur wenig kohlensäurehaltig“, erklärt die gebürtige Königshoferin. Liegt die Kalkwasser- oder Sulfidwasser-Quelle im Heilwasser, bedeutet das einen Nachteil bei den anderen – mit mindestens einem Mineral abtun. „Je den Aufträgen habe ich die so Wasser in der Heilwasser-Quelle“, erklärt Margarete Tress weiter.

Insbesondere ist die Kombination aus dem Heilwasser und dem Mineralwasser. „Auf dem Rückweg von der Quelle geht ich immer bei meinen Kollegen vorbei“, meint sie. „Denn das Mineralwasser mit seinen hohen Kalorien, Magnesium und Natrium-Gehalt ist ein gutes Heilmittel – und kostet nichts.“

Info: Gesundheitsministerin Margarete Tress, Telefon 09 21 149 22 11, in der Heilwasser-Quelle 7-8 Uhr, in der Heilwasser-Quelle in Bad Königshofen.



### Gesundheits-Kuren Wasser, Moor und ...

- **Bath- und Tränkewasser** kommt z.B. Bad Tölz, Bad Gögging.
- **Moorkuren** sind in Bad Reichenhagen, Bad Reichenhagen, Bad Reichenhagen, Bad Reichenhagen.
- **Salz- und Sulfid-Therapien** sind in Bad Reichenhagen, Bad Reichenhagen, Bad Reichenhagen.
- **Weitere Infos** über die verschiedenen Heilwasser- und Moor-Kuren sind im Internet: [www.gesundes-bayern.de](http://www.gesundes-bayern.de)



## Bayern tut gut Erholung für Leib und Seele

Auf der Bayerischen Heilbädermesse ITB in Berlin ist das Thema „Gesundes Bayern“ ein Schwerpunkt. Die Messe bietet eine Plattform für die Heilbäder und Kurorte in Bayern. Die Messe ist ein Treffpunkt für die Heilbäder und Kurorte in Bayern. Die Messe ist ein Treffpunkt für die Heilbäder und Kurorte in Bayern.

**Kur-Suche mit dem „Gesundheitsfinder“**

Berlin. Wer nach einer Kurstätte in Bayern sucht, kann dazu ein neues Online-Portal nutzen, das vom Bundesland Bayern neu initiiert wurde. Patienten können in dem „Gesundheitsfinder“ ihre Beschwerden eingeben und erhalten passende Angebote zu Therapien in bayerischen Heilbädern und Kurorten. Dabei lässt sich auch gezielt nach Angeboten für Kassen- oder Privatpatienten suchen. Der Service liefert außerdem Kontaktdaten von Ärzten und Heilpraktikern.

**Im Internet: [www.gesundes-bayern.de](http://www.gesundes-bayern.de)**

**Kur-Suche in Bayern jetzt online**

INTERNET. Bayern hat auf der Reise-Messe ITB in Berlin einen neuen Online-Service für die Suche nach Kuren vorgestellt. Patienten können in dem „Gesundheitsfinder“ auf der Webseite [www.gesundes-bayern.de](http://www.gesundes-bayern.de) ihre Beschwerden eingeben und erhalten passende Angebote zu Therapien in bayerischen Heilbädern und Kurorten, wie Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil auf der Messe erläuterte. Dabei lässt sich auch gezielt nach Angeboten für Kassen- oder Privatpatienten suchen. Der Service liefert außerdem Kontaktdaten von Ärzten und Heilpraktikern. Die Datenbank ist derzeit noch im Aufbau, heißt es auf der Internetseite. Aber bereits jetzt sind darin schon mehr als 1000 Einträge enthalten.

## Gesundheit ist Chefsache

Bayerischer Heilbädertag in Bad Königshofen

„Gesundheit ist Chefsache“, lautet die Devise des Bayerischen Heilbädertages in Bad Königshofen. Die Teilnehmer des Bayerischen Heilbädertages sind die Chefs der Heilbäder und Kurorte in Bayern. Die Teilnehmer des Bayerischen Heilbädertages sind die Chefs der Heilbäder und Kurorte in Bayern.

Die Gesundheitsministerin Margarete Tress hat die Teilnehmer des Bayerischen Heilbädertages in Bad Königshofen begrüßt. Die Gesundheitsministerin Margarete Tress hat die Teilnehmer des Bayerischen Heilbädertages in Bad Königshofen begrüßt.

## Der Kururlaub wird moderner

Der Gesundheitsurlaub spielt im Freistaat Bayern eine immer größere Rolle. Von Sandra Maix

Der Gesundheitsurlaub spielt im Freistaat Bayern eine immer größere Rolle. Von Sandra Maix. Der Gesundheitsurlaub spielt im Freistaat Bayern eine immer größere Rolle. Von Sandra Maix.



## BRIKADA

MAGAZIN FÜR FRAUEN



Wie viele Facetten Gesundheitsurlaub in Bayern hat, führt das neue ADAC Reisemagazin „Gesundes Bayern“ vor. Es beschreibt Bayerns schönste Kurorte und Heilbäder, gibt Einblicke in bewährte und neue Therapien, ob mit Moor, Sole oder Wasser. Und es schildert die Bayerische Lebensart, die in der Bayerischen Gesundheits- und Wellnesskultur steckt. Denn die Menschen im Freistaat halten sich quasi schon aus Tradition fit – ob durch Fingerbäckchen oder Maßbaumkneten.

Das ADAC Reisemagazin „Gesundes Bayern“ ist für 8,50 Euro im Buchhandel, in den ADAC Geschäftsstellen, der ADAC Hotline 05241/947795 erhältlich. Weitere Informationen zu den Kuren im Internet erhältlich.

Weitere Informationen [www.adac.de/reisemagazin](http://www.adac.de/reisemagazin) [www.gesundes-bayern.de](http://www.gesundes-bayern.de)

# Naturkraft als Heilmittel: die neue Blüte alter Weisheit

Die traditionellen Therapien der bayerischen Heilbäder erleben eine Renaissance – Wasser, Sole, Moor und Klima neu entdeckt



Wolfgang von Thun

Was sagen vererbte: Was mancher als Aushilfsmaßnahme verunglückte Kurorte...

Wolfgang von Thun: Was bayerische Heilbäder erleben mit dem neuen Gesundheitsboom...

Wolfgang von Thun: Kurorte sind heute ein wichtiger Bestandteil...

## Kurort plant, Bayern zählt mit Förderprogramme

Förderprogramme Bad Wörishofen will Projekte einreichen... Kurort plant, Bayern zählt mit Förderprogramme... Bad Wörishofen... Förderprogramme... Projekte einreichen...



reiseliteratur Bayern

reiseliteratur: In der neuen Ausgabe... reiseliteratur... Bayern... reiseliteratur...

## Zukunftsmarkt für Kurorte

IFZ/Work: Heilbäderverband für bessere betriebliche Gesundheitsvorsorge... Zukunftsmarkt für Kurorte... IFZ/Work... Heilbäderverband...

## Onlineservice zur Kur-Suche

Bayern hat auf der Internetseite ITB für die Suche nach Kurorten... Onlineservice zur Kur-Suche... Bayern hat auf der Internetseite ITB...

## Alternde Gesellschaft als Chance für Kurorte

Bayerns Wirtschaftsinformationsminister Martin Zell... Alternde Gesellschaft als Chance für Kurorte... Bayerns Wirtschaftsinformationsminister...

## Mit abgelehnter Kur einen Gewinn gemacht

Bayrischer Heilbäderverband verkauft mit Aktien Gesundheitswesen... Mit abgelehnter Kur einen Gewinn gemacht... Bayrischer Heilbäderverband...

## Wohl bekomm's

In Bayern können Urlauber nicht nur wunderbar Ferien verbringen... Wohl bekomm's... In Bayern können Urlauber nicht nur wunderbar...



## Essen Bier und Brotzeit

Regionen gibt es zwar in ganz Deutschland, doch nur in Bayern... Essen Bier und Brotzeit... Regionen gibt es zwar in ganz Deutschland...

12 **PROSIT & FREIZEIT** Bayern **Gesundheit**



## In den Kurorten blühen alte Weisheiten wieder auf

**W**enn es im Herbst kühler wird, ist es ein guter Zeitpunkt, um sich Gedanken über die eigene Gesundheit zu machen. In den Kurorten blühen alte Weisheiten wieder auf. Viele Menschen entdecken dort neue Wege, um sich zu erholen und ihre Gesundheit zu stärken.

**Kurgast schwört auf Kneipp**  
Der 68-jährige Herr Herrmann ist ein begeisterter Kneipp-Fan. Er schwört auf die alten Weisheiten der Kneipp-Kuren, die ihm bei seinen Beschwerden sehr geholfen haben.

**Kaltes Wasser macht flexibel**  
Die kalte Wassertherapie ist ein beliebtes Element der Kneipp-Kuren. Sie hilft, die Muskeln zu entspannen und die Flexibilität zu erhöhen.

**Hilfe bei Osteoporose**  
Die Kneipp-Kuren können auch bei Osteoporose helfen. Durch die kalte Wassertherapie wird die Durchblutung verbessert, was die Knochen stärken kann.

www.gesund-bayern.de

**DAUER plus**

Klaus Hiltnerbach  
**Zehn Schritte zur Kur**  
Ein Beitrag von Peter Pries  
Freitag, 10.10.2014



Mehr Geld für Prävention, das wünscht sich der Präsident des Bayerischen Heilbäderverbandes von den Krankenkassen. Wenn eine Kur nicht bezahlt wird, dann soll der Verband Patienten gegenwärtig informieren unter 01800300123.

**DIE WELT** Die Startseite verändert

Home Politik Wirtschaft Sport Wissenschaft Kultur Home Media Regional News

10.10.2014, Sonntag, 10. Oktober 2014, 10:10 Uhr

**DIE WELT Digital testen und iPad mini gewinnen!**

### Burn-out am Arbeitsplatz durch Kuren eindämmen

**LETZTE NEUHEITEN**

- Ryan-Adair: Tuneser "Hagelkugeln" für Südtirol gegen Faschi
- Wien am Protest: Bienen sind laut als Bienen selbst leben
- Wahlgenuss: Technische Highlights bei den Bundestagswahlen
- Foto-Likör: SPD und Grüne vor der Wahl im Jahrestief
- Alle Neuheiten

**ARTIKEL 63**

**Burn-Out (Burnby) - Bayerns Heilbäder fordern zur Eindämmung von Burn-out Erkrankungen am Arbeitsplatz mehr Kuren.** «Die meisten Zahlen der Deutschen Rentenversicherung zeigen, dass die bisherigen Bemühungen um eine verstärkte Prävention am Arbeitsplatz nicht ausreichen», sagte der Vorsitzende des Heilbäder-Verbandes, Klaus Hiltnerbach, am Montag. «Wir brauchen mehr Investitionen in die Gesundheitsförderung und Vorsorge, anstatt hauptsächlich Krankheiten und ihre Folgen zu finanzieren.» Der Verband mit Sitz in Bad Füssing verweist auf Zahlen der Rentenversicherung, wonach 2011 mehr als 73 000 Menschen wegen psychischer Erkrankungen in Rente gingen. Mehr als 49 Prozent hatten als Grund Depressionen oder Angstzustände angegeben. 2000 waren es 24 Prozent.

© 2014 Die Welt

**Klinische Studie sucht...**  
60 Patienten sind zu jederzeit hier automatisch informiert  
www.klinika.de/15\_10000

## Die Kur muss eine Pflichtleistung sein

**Fakten:** Der Bayerische Heilbäderverband will ein eigenes bayrisches Präventionsgesetz fordern und erwartet von der Staatsregierung einen entsprechenden Einsatz in Berlin.

**Bei Kurgästen Bad Hiltnerbach:** Die vier Heilbäder sind ein wichtiger Bestandteil der bayrischen Gesundheitsvorsorge. Sie bieten eine einzigartige Mischung aus Natur, Kultur und Wellness.

**Traditionelle Prävention, wie die Bayerische Heilbäder anbieten, liegt wieder ganz im Trend.** Die Kurgäste suchen nach neuen Wegen, um sich zu erholen und ihre Gesundheit zu stärken.

**GESUND**

**Kult-Kur und Kinderwunsch**  
Traditionelle Prävention, wie die Bayerische Heilbäder anbieten, liegt wieder ganz im Trend.

**50 und 100 Euro zu gewinnen**

**50 Euro**

1	5	9	2	6	
6	8	6	1	2	1
8	3	6	6	7	5
3	7	2	9	7	3
9	7	5	7	9	
5	3	9	5	7	8
6	3	1	7	4	

**100 Euro**

3	8	1	6		
4	9	4	7		
8	7	6	3	2	1
6	6	7	3	2	1
3	5	8	7	4	
9	8	5	7	4	
6	4	8	7		

**www.gesund-bayern.de**

Süddeutsche.de Service

Publikum Panorama Kultur Wirtschaft Sport München Bayern Digital Auto

Home Service Newsletter WebServices Apps & Mobil! Archiv & Tools 52

**Süddeutsche.de als Startseite einrichten**

Alle

11.14 Fußball - Bundesliga: Muggitt legt Plus als möglicher HSV Chef vor

11.13 Krimi - Interview: Mordanschlag, «Münchener Gesichter» und Heiden kreuzen

### Wirtschaft: Kuren sollen Burn-outs verhindern

**Bad Füssing:** Bayerns Heilbäder fordern zur Eindämmung von Burn-out Erkrankungen am Arbeitsplatz mehr Kuren. Die neuen Zahlen der Deutschen Rentenversicherung zeigen, dass die bisherigen Bemühungen um eine verstärkte Prävention am Arbeitsplatz nicht ausreichen», sagte der Vorsitzende des Heilbäder-Verbandes, Klaus Hiltnerbach, am Montag. «Wir brauchen mehr Investitionen in die Gesundheitsförderung und Vorsorge, anstatt hauptsächlich Krankheiten und ihre Folgen zu finanzieren.» Der Verband mit Sitz in Bad Füssing verweist auf Zahlen der Rentenversicherung, wonach 2011 mehr als 73 000 Menschen wegen psychischer Erkrankungen in Rente gingen. Mehr als 49 Prozent hatten als Grund Depressionen oder Angstzustände angegeben.

Welter zum vollständigen Artikel...

erschienen am 08.10.2014 um 07:55 Uhr

## STATISTIKEN

### Übernachtungen und Gästeankünfte nach Sparten

#### Mineral- und Moorheilbäder, Orte mit Heilquellen- oder Peloidkurbetrieb

Ort	Übernachtungen 2013		Gästeankünfte 2013	
	Statist. Landesamt	Kurverwaltung	Statist. Landesamt	Kurverwaltung
Bad Abbach	70.586	68.786	21.207	17.993
Bad Aibling	337.757	345.369	91.284	92.343
Bad Alexandersbad	58.571	62.386	25.492	25.934
Bad Bayersoien	58.484	96.473	13.139	17.745
Bad Birnbach	613.868	738.861	101.746	118.092
Bad Bocklet	172.959	177.811	19.160	19.756
Bad Brückenau	284.835	302.032	59.138	59.587
Bad Endorf	185.604	214.126	32.399	36.358
Bad Feilnbach	272.527	300.951	63.439	67.619
Bad Füssing	2.270.335	2.456.007	271.453	285.998
Bad Gögging	465.900	462.744	106.110	102.008
Bad Griesbach	890.213	935.320	188.294	164.209
Bad Kissingen	1.504.728	1.557.501	219.485	230.632
Bad Königshofen	89.591	53.148	22.374	13.534
Bad Kohlgrub	138.554	182.385	33.873	39.037
Krumbach	72.817	73.056	25.803	25.584
Bad Neustadt	343.100	343.100	41.834	41.834
Bad Reichenhall/Bay.	745.582	879.403	124.740	152.860
Bad Rodach	206.137	215.981	26.708	27.988
Neualbenreuth	67.546	87.728	17.928	21.293
Bad Staffelstein	461.698	575.070	113.556	131.131
Bad Steben	327.842	351.232	34.004	36.960
Bad Tölz	355.396	378.687	88.114	91.326
Treuchtlingen	44.427	112.086	18.301	26.924
Weißensstadt	85.505	101.649	16.546	13.122
Bad Wiessee	576.831	629.196	93.139	99.587
Bad Windsheim	357.041	357.041	81.245	81.245
<b>Gesamtsumme</b>	<b>11.058.434</b>	<b>12.058.129</b>	<b>1.950.511</b>	<b>2.040.699</b>

#### Kneippkurorte und Kneippheilbäder

Ort	Übernachtungen 2013		Gästeankünfte 2013	
	Statist. Landesamt	Kurverwaltung	Statist. Landesamt	Kurverwaltung
Bad Berneck	19.626	24.789	10.439	10.938
Füssen	942.007	1.181.140	319.806	400.684
Bad Grönenbach	37.116	167.770	8.614	19.358
Bad Kötzing	169.800	184.412	29.282	31.251
Ottobeuren	70.821	77.083	38.678	39.496
Oy-Mittelberg	111.387	186.957	21.108	32.309
Prien am Chiemsee	292.137	349.617	66.825	77.383
Bad Wörishofen	704.124	726.387	124.153	127.173
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.347.018</b>	<b>2.898.155</b>	<b>618.905</b>	<b>738.592</b>

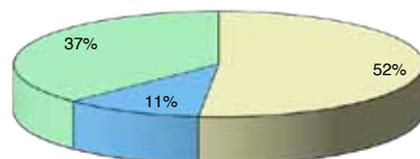
## Heilklimatische Kurorte und Luftkurorte

Ort	Übernachtungen 2013		Gästeankünfte 2013	
	Statist. Landesamt	Kurverwaltung	Statist. Landesamt	Kurverwaltung
Berchtesgaden-Königssee	1.648.791	2.257.919	381.370	473.898
Bischofsgrün	154.857	190.476	28.210	32.497
Eging a.See	72.728	80.262	38.198	37.755
Fischen	360.966	529.586	77.358	98.878
Garmisch-Partenkirchen	924.303	1.316.295	340.883	394.874
Bad Heilbrunn	17.549	120.264	6.699	10.910
Bad Hindelang	796.390	1.054.093	176.610	204.957
Kreuth	185.144	216.144	58.855	60.715
Oberstaufen	811.763	1.367.665	183.317	236.827
Oberstdorf	1.804.871	2.455.660	372.590	407.668
Pfronten	322.114	578.905	84.409	111.355
Rottach-Egern	352.398	392.369	95.679	98.986
Scheidegg	393.602	498.006	36.507	50.717
Tegernsee	186.047	210.144	49.816	53.700
<b>Gesamtsumme</b>	<b>8.031.523</b>	<b>11.267.788</b>	<b>1.930.501</b>	<b>2.273.737</b>

## Übernachtungen nach Sparten

(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)

Sparte	2012	2013	+/-	%
Mineral- und Moorheilbäder	11.172.797	11.058.434	-114.363	-1,02
Kneippkurorte und -heilbäder	2.405.601	2.347.018	-58.583	-2,44
Heilklima und Luftkurorte	7.960.121	8.031.523	71.402	0,90
<b>Gesamtsumme</b>	<b>21.538.519</b>	<b>21.436.975</b>	<b>-101.544</b>	<b>-0,47</b>

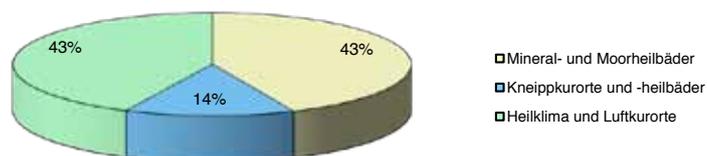


- Mineral- und Moorheilbäder
- Kneippkurorte und -heilbäder
- Heilklima und Luftkurorte

## Gästeankünfte nach Sparten

(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)

Sparte	2012	2013	+/-	%
Mineral- und Moorheilbäder	1.913.502	1.950.511	37.009	1,93
Kneippkurorte und -heilbäder	644.079	618.905	-25.174	-3,91
Heilklima und Luftkurorte	1.882.976	1.930.501	47.525	2,52
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.440.557</b>	<b>4.499.917</b>	<b>59.360</b>	<b>1,34</b>



## Durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Sparten

(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)

Sparte	2012	2013	+/-
Mineral- und Moorheilbäder	5,84 Tage	5,67 Tage	- 0,17 Tage
Kneippkurorte und -heilbäder	3,74 Tage	3,79 Tage	+ 0,05 Tage
Heilklima und Luftkurorte	4,23 Tage	4,16 Tage	- 0,07 Tage
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4,85 Tage</b>	<b>4,76 Tage</b>	<b>- 0,09 Tage</b>

## Bettenzahl

(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)

Sparte	2012	2013	+/-
Mineral- und Moorheilbäder	56.700	55.427	- 1.273
Kneippkurorte und -heilbäder	14.517	14.270	-247
Heilklima und Luftkurorte	50.681	50.373	-308
<b>Gesamtsumme</b>	<b>121.898</b>	<b>120.070</b>	<b>-1.828</b>

## Durchschnittliche Bettenauslastung

(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)

Sparte	2012	2013	+/-
Mineral- und Moorheilbäder	53,99 %	54,66 %	0,67 %
Kneippkurorte und -heilbäder	45,40 %	45,06 %	-0,34 %
Heilklima und Luftkurorte	43,03 %	43,68 %	0,65 %
<b>Gesamtsumme</b>	<b>48,41 %</b>	<b>48,91 %</b>	<b>0,50 %</b>

Hinweis: Die Angaben des Statistischen Landesamtes beziehen sich auf Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten einschließlich Camping.

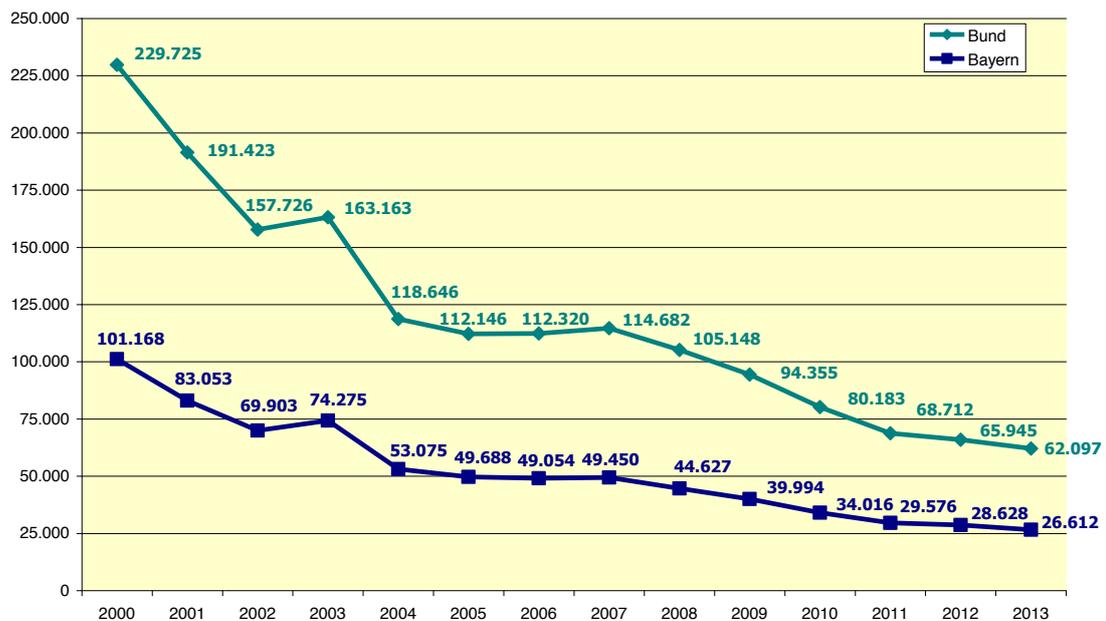
### Fallzahlen Bund für ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Absatz 2 SGB V

(Quelle: Kurärztliche Verwaltungsstelle Westfalen-Lippe)

Jahr	Fallzahlen Bund	+/-	+/-
1998	228.963		
1999	244.244	+ 15.281	+ 6,7 %
2000	229.725	- 14.519	- 5,9 %
2001	191.423	- 38.302	- 16,7 %
2002	157.726	- 33.697	- 17,6 %
2003	163.163	+ 5.437	+ 3,4 %
2004	118.648	- 44.515	- 27,3 %
2005	112.148	- 6.500	- 5,5 %
2006	112.320	+ 172	+ 0,2 %
2007	114.862	+ 2.542	+ 2,3 %
2008	105.148	- 9.714	- 8,5 %
2009	94.355	- 10.793	- 10,3 %
2010	80.183	- 14.172	- 15,0 %
2011	68.712	- 11.471	- 14,3 %
2012	65.945	- 2.767	- 4,0 %
2013	62.097	- 3.848	- 5,8 %

### Ambulante Vorsorgeleistung nach § 23 Absatz 2 SGB V - Fallzahlen pro Jahr

Quelle: Kurärztliche Verwaltungsstelle Westfalen-Lippe



## Motive aus der indikationsbezogenen Anzeigenkampagne 2013



Kompetente, umfassende Beratung und Therapie zur Linderung Ihrer körperlichen und /oder psychischen Erschöpfung finden Sie bei über 80 Gesundheitspartnern in den bayerischen Heilbädern und Kurorten. Alle Informationen erhalten Sie sofort und kostenfrei im GESUNDHEITSFINDER der bayerischen Heilbäder & Kurorte unter **WWW.GESUNDES-BAYERN.DE**

**P.S.:** Auch bei anderen Beschwerden haben wir hier den passenden Spezialisten für Sie! Einfach ausprobieren ...

Für einen persönlichen Kontakt erreichen Sie uns auch unter:  
Bayerischer Heilbäder-Verband e.V.  
Telefon: 0800 5876783 (kostenlos), E-Mail: info@gesundes-bayern.de



**ERSCHÖPFT?**

**JETZT HANDELN**  
BEVOR IHRE FRAU ALLEINE  
UM DIE HÄUSER ZIEHT.



Kompetente, umfassende Beratung und Therapie zur Linderung Ihrer allergischen Beschwerden finden Sie bei über 80 Gesundheitspartnern in den bayerischen Heilbädern und Kurorten. Alle Informationen erhalten Sie sofort und kostenfrei im GESUNDHEITSFINDER der bayerischen Heilbäder & Kurorte unter **WWW.GESUNDES-BAYERN.DE**

**P.S.:** Auch bei anderen Beschwerden haben wir hier den passenden Spezialisten für Sie! Einfach ausprobieren ...

Für einen persönlichen Kontakt erreichen Sie uns auch unter:  
Bayerischer Heilbäder-Verband e.V.  
Tel. 0800 5876783 (kostenlos), E-Mail: info@gesundes-bayern.de



**HEUSCHNUPFEN?**

**JETZT HANDELN**  
BEVOR IHR KIND ALLEINE  
BLUMEN PFLÜCKT.

Herausgeber: Bayerischer Heilbäder-Verband e.V.  
Rathausstraße 6-8, 94072 Bad Füssing  
Telefon: 08531/975590, Telefax: 08531/21367  
E-Mail: info@gesundes-bayern.de  
Internet: www.gesundes-bayern.de

Redaktion: Claudia Meier, Rudolf Weinberger

Layout und Druck: Druckerei Fuchs, Freyung



**GESUNDES  
BAYERN**

*... natürlich gut beraten!*



**Bayerischer Heilbäder-Verband e. V.**

Rathausstraße 6 - 8 | 94072 Bad Füssing

Tel.: 08531 975590 | Fax: 08531 21367

Kostenlose Servicehotline: 0800 5876783

info@gesund-es-bayern.de | www.gesundes-bayern.de